

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 2 (1884)
Heft: 28

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 6. April — Berne, le 6 Avril — Berna, li 6 Aprile

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des Schweiz. Handelsamtsblattes in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la Feuille officielle suisse du commerce à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del Foglio ufficiale svizzero di commercio a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Mittheilung an die kantonalen Handelsregisterbehörden. — Avis aux autorités cantonales de surveillance du registre du commerce.

Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 4. dies Monats eine auf die Einfachen Gesellschaften bezügliche Schlussnahme gefasst, welche auf pag. 247 unter der Aufschrift „Auszug aus den Bundesrathsverhandlungen vom 4. April 1884“ veröffentlicht ist.

Schweizerisches Handels- und Landwirthschaftsdepartement.

Le conseil fédéral a pris une décision dans sa séance du 4 de ce mois relativement aux Sociétés Simples; elle est publiée à page 247 sous la rubrique „Extrait des délibérations du conseil fédéral du 4 avril 1884“.

Département fédéral du commerce et de l'agriculture.

Aufforderung.

Der unbekannte Inhaber der zwei Zinscoupons der Schuldscheine Nr. 220 und 221 des Staates Bern, Serie B, vom 1. Juli 1861, von je Fr. 40, fällig auf 31. Dezember 1882, wird anmit nach Mitgabe des Art. 850 u. ff. des eidg. Obligationenrechts aufgefordert, die genannten zwei Coupons binnen einer Frist von drei Jahren, vom ersten Erscheinen dieser Publikation im Handelsamtsblatt an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, unter gleichzeitiger Androhung der Amortisation derselben im Unterlassungsfalle.

Bern, den 1. April 1884.

Der Gerichtspräsident:
Thormann.

Amortisation.

Nachgenannte Coupons pro 1883 von verschiedenen Aktien der Spar- und Kreditkassa Burgdorf, auf den Inhaber lautend, werden, weil verloren, hiemit amortisirt: 1 Coupon Nr. 8 der Aktie Nr. 14, I. Serie, von Fr. 100; 1 Coupon Nr. 8 der Aktie Nr. 369, I. Serie, von Fr. 100; 2 Coupons Nr. 4 der Aktien Nr. 1026 und 1027, II. Emission, von je Fr. 100, und 4 Coupons Nr. 2 der Aktien 89, 90, 91 und 92, III. Emission, von je Fr. 500.

Burgdorf, den 19. März 1884.

Der Gerichtspräsident:
Köhler.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 31. März. Die Firma **Dr J. Frey** in Riesbach ist in Folge Todes des Inhabers und Konkurses über dessen Nachlaß erloschen.

31. März. Inhaber der Firma **David Bürkli** in Zürich ist Friedrich David Paul Bürkli von und in Zürich. Natur des Geschäftes: Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung. Geschäftslokal: Schipfe.

31. März. Inhaber der Firma **Franz Behles** in Winterthur ist Franz Behles von Buchs, wohnhaft in Winterthur. Natur des Geschäftes: Bierbrauerei. Geschäftslokal: Schaffhauserstraße.

31. März. Nachbenannte Firmen sind in Folge Konkurses ihrer Inhaber erloschen:

- 1) **Emil Abel** in Außersihl;
- 2) **Johannes Aeberli** in Meilen;
- 3) **J. Altherr** in Zürich;
- 4) **A. Baltensweiler-Frey** in Uster;
- 5) **Wilhelm Beyer** in Fluntern;
- 6) **C. Ph. Ehmann** in Zürich;
- 7) **Georg Frank** in Feldbach-Hombrechtikon;
- 8) **A. Greutert** in Zürich;
- 9) **H. Hasslinger** in Fluntern;
- 10) **Fabrik zerlegbarer Federmatratten & Rosshaar-Dampfwäscherei F. Hauswirth** in Enge;
- 11) **Emil Höhn, Holzhandlung**, in Ludretikon-Thalweil;
- 12) **M. Maurer, Müller**, in Buchs;
- 13) **Ferd. Meili, Baumeister**, in Wollishofen;
- 14) **J. Jb Müdespacher** in Meilen;
- 15) **J. Pfenniger-Waser, Agent**, in Zürich;
- 16) **E. Schaffner** in Zürich;
- 17) **Wilhelm Schaufelberger** in Winterthur;
- 18) **Sal. Schweizer** in Rafz;
- 19) **J. Stauber** in Zürich;
- 20) **Daniel Weber zum Steinegg** in Wald;
- 21) **Rudolf Wetstein** in Zürich;
- 22) **J. Ul. Zellweger-Waeffler** in Winterthur mit Zweigniederlassung in Sils (Domleschg), Kt. Graubünden;
- 23) **J. Ul. Zellweger-Waeffler, Spinnerei Münchweilen**, in Winterthur.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1884. 2. April. Inhaber der Firma **Gottfr. Ochsenbein z. Sternen** in Bern ist Gottfried Ochsenbein von Fahrni bei Steffisburg, wohnhaft in Bern. Natur des Geschäftes: Gasthof III. Ranges. Geschäftslokal: Aarberggasse 30.

3. April. Alexander Kraft von Neuenstadt und Gustav Wieland von Ulm, beide wohnhaft in Bern, haben unter der Firma **Kraft & Wieland, Bernerhof**, mit Sitz in Bern, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Bekanntmachung im Handelsamtsblatt ihren Anfang nimmt. Natur des Geschäftes: Hôtel I. Ranges. Geschäftslokal: Bundesgasse 3.

Bureau de Courtelary.

1^{er} avril. La raison **L. J. Meyer**, à Corgémont, inscrite au registre du commerce et publiée dans la Feuille officielle suisse du commerce le 14 avril 1883, a été radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire prononcée par jugement du tribunal consulaire de ce district le 29 mars dernier.

Bureau de Porrentruy.

29 mars. La société en nom collectif „Parent & C^{ie}“, ayant son siège à Porrentruy, est dissoute. M. Parent est chargé de sa liquidation. Constant Vurpillat, originaire de Vaufrey (France), et Jean Baptiste Laville, originaire

de Chevenez, les deux domiciliés à Porrentruy, ont constitué en cette ville, sous la raison sociale **Laville & Vurpillat**, une société en nom collectif, commençant dès son inscription au registre du commerce. Genre de commerce: Fabrication de vins de raisins secs.

Bureau Wangen.

2. April. Die Hauptversammlung der Aktionäre der **Spar- und Leihkasse des Amtsbezirks Wangen** in Herzogenbuchsee hat unterm 28. Oktober 1883 folgende Beschlüsse gefaßt: I. § 3 der Statuten der Spar- und Leihkasse für den Handwerker- und Gewerbestand des Amtes Wangen vom 29. Dezember 1867, mit Nachtrag vom 27. Dezember 1868, mit regierungsräthlichen Sanktionen vom 30. April gleichen Jahres und 19. Januar 1869, ist aufgehoben. An dessen Stelle tritt ein neuer § mit Nr. 3, welcher lautet: « Das Stammkapital derselben beträgt **Fr. 100,000**, in 2000 Aktien à Fr. 50. « Dasselbe kann durch Beschluß der Generalversammlung vermehrt werden. « Der Vorstand ist ermächtigt, den Betrag der neuen Aktien nach Bedürfnis « sofort ganz oder theilweise einzufordern. » II. Eine neue Ausgabe von 1000 Aktien à Fr. 50 mit zusammen Fr. 50,000. Dieser Serie wird die Priorität gegenüber den bis jetzt ausgegebenen 2000 Aktien eingeräumt. Der nach Abzug der Verwaltungskosten sich ergebende Ueberschuss ist zunächst zur Ausbezahlung einer Dividende von $4\frac{1}{2}\%$ an die Prioritätsaktien bestimmt. Der diese Dividende von $4\frac{1}{2}\%$ übersteigende Reingewinn wird dem Liquidationsconto zugewiesen, bis derselbe amortisirt ist. Von den neuen Aktien, welche ebenfalls auf den Namen lauten, sind wenigstens 20% einbezahlt.

2. April. Die Kollektiegesellschaft „**Kuhn & Hinden**“ in Niederönz, mechanische Werkstätte und Handelsmühle, hat sich unterm 28. März 1884 aufgelöst. Der einte Gesellschafter, Gottlieb Kuhn, von Bern, in Herzogenbuchsee, führt das dahierige Geschäft unter der Firma **G. Kuhn** auf gleichem Platze fort. Die neue Firma G. Kuhn übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Kuhn & Hinden.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1884. 31 mars. Sous la raison sociale **Caisse d'Épargne et de Prêts de Bellegarde**, il a été fondé, le 24 décembre 1883, une société anonyme dont le siège est à Bellegarde (Fribourg). Les statuts datent du jour de la fondation de la société. Cette société a pour but: 1° d'encourager l'épargne aux actionnaires et aux déposants et principalement aux domestiques et aux enfants; 2° de faire des prêts à un taux raisonnable aux habitants de Bellegarde et particulièrement aux bourgeois de cette commune. La durée de la société est fixée à 5 années. Le fonds social, fixé à la somme de six mille francs, est divisé en cent-vingt actions de cinquante francs chacune. Les actions sont nominatives et elles ne peuvent être vendues. Le 20% de chaque action est complètement versé. L'assemblée générale des actionnaires nomme le président, le caissier et le secrétaire, lesquels représentent la société vis-à-vis des tiers et engagent celle-ci par leur signature collective. Les publications de la société sont faites par l'organe du publieur paroissial, ou par communication littéraire ou verbale à chacun des membres de la société. Les membres de l'administration sont actuellement: MM. Frantz Mosser, instituteur, président; Johann Klaus, 1^{er} curé, caissier; Joseph Schouwey, syndic, secrétaire, tous à Bellegarde. Le vérificateur des comptes: M^r Progin, inspecteur scolaire, à la Tour-de-Trême.

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

29 mars. Le chef de la maison **C. Cochard-Grand**, à Fribourg, est, à partir du 1^{er} avril prochain, Cyprien née Grand, femme de Isidore Cochard, de St-Martin, domiciliée à Fribourg. Genre de commerce: Marchand-tailleur. Bureau et magasin: Rue des Épouses, 68. L'assistant judiciaire de la prénommée, M^r Antoine Daguet, cafetier à Fribourg, donne son consentement exprès.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1884. 1. April. Inhaber der Firma **A. Meier, Küser** in Siblingen ist Alfred Meier von Buttisholz (Kt. Luzern), wohnhaft in Siblingen. Natur des Geschäftes: Fabrikation und Verkauf von Käse und Butter. Geschäftslokal: Käsergebäude Nr. 133.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1884. 2. April. Die Firma **B. Wild** in St. Gallen ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

2. April. Die Firma **Agatha Scholl** in St. Gallen wird, da seit dem Wegzug der Inhaberin mehr als ein Jahr verstrichen ist, von Amtes wegen gestrichen.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1884. 1. April. Mini, Anton de Jacob, und Jochum, Giovanni, beide von Poschiavo und wohnhaft in Chur, haben unter der Firma **Jochum & Mini** in Chur eine Kollektiegesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1884 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Weine und Oele. Geschäftslokal: Welsch Dörfli.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1884. 31. März. Inhaber der Firma **Jacques Vogel** in Altnau ist Jacques Vogel von und in Altnau. Natur des Geschäftes: Provisionsreisender für die Weinhandlung en gros von A. Schwarz junior in Bozen-Tirol.

2. April. Die Firma **J. C. Guggenbühl** in Kurzdorf-Frauenfeld, Hauptniederlassung in Wallisellen bei Zürich, widerruft die an Ernst Häfelin erteilte Prokura.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Locarno.

1884. 1. Aprile. A datore d'oggi, dalla ditta collettiva „**Gius. Antognini** fu G. A.“, in Magadino, pubblicata sul Foglio ufficiale di com-

mercio, n° 27, del 27 Febbrajo 1883, sorte il comproprietario **G. B. Antognini** fu Gius., da e domiciliato in Magadino. Il negozio viene continuato dall'unico proprietario e sotto la ragione di **Carlo Antognini fu Gius.**, successore alla Ditta **Gius. Antognini** fu G. A., da e domiciliato pure in Magadino, il quale si assume tutte le ragioni attive e passive della cessata ditta.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Aigle.

1884. 2 avril. Paul Théodore Koerner, de Augustsburg (Saxe), domicilié à Aigle, fait inscrire qu'il est le chef de la maison **Paul Koerner**, à Aigle. Genre de commerce: Pharmacie. Bureau: Rue du Midi.

Bureau de Château-d'Oex (district du Pays-d'Enhaut.)

31 mars. Le chef de la maison **Ad Berthod**, à Château-d'Oex, est Adolphe David Berthod, de Château-d'Oex, y domicilié. Genre de commerce: Hôtel et pension Berthod, propriétaire et commerce de bestiaux.

31 mars. Le chef de la maison **Henriette Voutaz**, à Château-d'Oex, est Henriette Voutaz, d'Aigle, domiciliée à Château-d'Oex. Genre de commerce: Liqueurs et vins.

Bureau de Cossonay.

31 mars. Armande née Voland, femme de Henri Renaud, de Lachaux, y domiciliée, a fait inscrire avec l'autorisation expresse de son mari, produite par acte sous seing privé, légalisé, qu'elle est le chef de la maison **Armande Renaud**, à Lachaux. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, quincaillerie, toilerie et tabacs.

Bureau de Lausanne.

31 mars. Le chef de la maison **J^e Cadonau**, à Lausanne, est Jacob Cadonau, de Manans (Grisons), domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Pharmacie. Rue Pépinet, n° 4. Cette maison a repris la suite des affaires de celle de **B^e Savoie**.

2 avril. Les actionnaires de la **Société du Manège à Lausanne**, réunis en assemblée générale le 1^{er} février dernier, ont décidé la dissolution de leur société à partir du 31 mars 1884. Cette décision a été constatée séance tenante par acte authentique reçu G. Gaultis, notaire. La liquidation de la société a été confiée par l'assemblée générale au comité de la société. Le préposé au registre désigne le bureau de **MM. Charrière & Roguin**, à Lausanne, comme le lieu où devront être déposés les registres et archives de la société.

Bureau de Vevey.

1^{er} avril. Le chef de la maison **Julie Buffat Chaubert**, à Vevey, est Julie née Pittet, veuve de Charles Chaubert, femme d'Auguste Buffat, d'Aigle et d'Ollon, domiciliée à Vevey. Elle exerce son commerce indépendamment, mais avec l'autorisation expresse de son mari. Genre de commerce: Débit de vin et liqueurs. Rue de Lausanne.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1884. 31 mars. La société en nom collectif „**Jâmes Boillat & C^e**“, à la Chaux-de-Fonds, s'est dissoute. La maison **Jâmes Boillat**, à la Chaux-de-Fonds, dont le chef est Jâmes Boillat, de Loveresse (Berne), domicilié à la Chaux-de-Fonds, reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison **Jâmes Boillat & C^e**.

Bureau de Neuchâtel.

1^{er} avril. La **Société technique**, à Neuchâtel, donne procuration à M. Alfred Colomb, de Sauges (Neuchâtel), domicilié à Neuchâtel.

Kanton Gené — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 31 mars. Par délibération de l'assemblée générale des actionnaires du Comptoir d'Escompte de Genève, dont procès-verbal authentique a été dressé par M^r Henri Maquemer et son collègue, notaires à Genève, le 5 mars 1884, ont été arrêtés les nouveaux statuts du **Comptoir d'Escompte de Genève**, société anonyme ayant son siège à Genève, inscrite au registre du commerce à Genève le 28 février 1883, publiée dans la Feuille officielle suisse du commerce du 7 mars suivant, n° 33. Il résulte de ces nouveaux statuts que le Comptoir d'Escompte de Genève continue à subsister sous la même raison sociale et comme société anonyme prévue et régie par le titre 26 du code fédéral des obligations. La durée de la société est indéterminée. Elle ne prendra fin que par une décision de l'assemblée générale prise dans certaines conditions déterminées aux statuts ou par un des cas prévus par la loi. Les opérations de la société consistent spécialement: 1° à recouvrer, escompter et réescompter des effets de commerce payables à Genève ou à l'étranger; 2° à faire des avances sur dépôts de lingots, de matières d'or et d'argent et d'effets publics; 3° à ouvrir des crédits en compte courant avec ou sans garantie spéciale, hypothécaire ou autre; 4° à recevoir en dépôts productifs ou non d'intérêts, toutes sommes, aux conditions qui seront fixées par le conseil d'administration; 5° à acheter et vendre les matières d'or et d'argent; 6° à se charger pour compte de tiers de tous achats et ventes de valeurs et fonds publics, ainsi qu'à recevoir toutes souscriptions à des emprunts de villes, Etats ou sociétés; 7° à acheter des fonds publics, sans toutefois que ces achats puissent dépasser le montant de la réserve et du sixième du capital; 8° et généralement, à faire toutes opérations de banque (art. 2). Le capital social reste fixé à trois millions de francs, divisé en 6000 actions de fr. 500 chacune, toutes au porteur et entièrement libérées (art. 6). L'assemblée générale des actionnaires est convoquée par des avis insérés au moins deux fois dans la Feuille d'avis officielle et dans deux autres journaux du canton, la première fois plus de deux semaines avant la réunion (art. 34). L'assemblée générale, régulièrement convoquée, représente l'universalité des actionnaires, nonobstant l'absence des uns ou l'opposition des autres (art. 31). Toute publication, communication, sommation, déclaration ou tout autre avis émané de l'administration, de la direction, de l'assemblée générale ou des commissaires-vérificateurs, sera de plein droit réputé

connu de tout actionnaire et sera opposable à chacun d'eux s'il a paru deux fois à dix jours au plus d'intervalle dans la Feuille d'avis de Genève et dans un autre journal de Genève et ce quelles que soient la demeure et les circonstances de l'actionnaire (art. 26). Tout actionnaire, par le seul fait de la possession d'une action, est réputé avoir adhéré aux statuts de la société et il est lié par les décisions de l'assemblée générale et du conseil d'administration régulièrement prises dans leur compétence respective (art. 12). La société est administrée par un conseil d'administration composé de dix à douze membres, tous élus parmi les actionnaires (art. 14). Le nombre actuel est de douze. Ce conseil d'administration est investi des pouvoirs les plus étendus pour gérer, administrer, diriger et surveiller les affaires de la société et disposer de son actif. Il peut déléguer ses pouvoirs à l'un de ses membres ou même à d'autres personnes (art. 20 et 21). Pour les actes à passer ou les signatures à donner, le conseil d'administration est valablement représenté par un délégué porteur d'un extrait de registres en bonne forme, ou encore par la majorité de ses membres (art. 22). La gestion du Comptoir d'Escompte est confiée avec la signature sociale à un directeur, qui est M^r Théophile Le Double, domicilié à Plainpalais. Les membres actuels du conseil d'administration sont les suivants: MM. Alex. Ramu, président; Er. Hentsch; E. Balland-Kunkler; J. Cruchy; L^d De l'Harpe; Emile Wolf; Arthur Sordet; A. Doret; Th. Audéoud; L^r A. Ducret; Emile Balland, tous domiciliés à Genève.

31 mars. La raison **Frois Claus** (fabrique de creusets), à Genève, est radiée d'office dès ce jour, ensuite de la faillite du titulaire prononcée par jugement du 29 mars 1884.

31 mars. Ensuite du décès de l'associé **Jean François Amoudruz**, survenu le 29 juillet 1883, la société en nom collectif „Amoudruz frères“ (entrepreneurs de maçonnerie), à Genève, a été déclarée dissoute à dater du 31 juillet 1883 (par acte M^r Gay, notaire, à Genève, du 19 mars 1884). Sous la raison **V. Amoudruz**, l'associé Jean Victor Amoudruz, de Genève, domicilié à Plainpalais, a repris, à dater du 31 juillet 1883, la suite des affaires, ainsi que l'actif et le passif de l'ancienne société Amoudruz frères. Genre de commerce: Maçonnerie, plâtrerie, peinture, entreprise générale de vidanges. Bureaux et ateliers: Rue de l'Arquebuse, à Plainpalais.

31 mars. Le chef de la maison **J. Giessler-Collignon**, à Genève, est Madame veuve Joséphine Marguerite Giessler, née Collignon, de Genève, y domiciliée. Genre de commerce: Spécialité de plumes. Magasins: 17, Rue des Allemands.

31 mars. La raison „**Louis Dufaux**“, à Genève, est éteinte à dater du 29 mars 1884, ensuite de la renonciation du titulaire. Louis Gabriel Grandjon, de Begnins (Vaud), domicilié à Genève, a repris, dès le 29 mars, la suite des affaires de la maison Louis Dufaux sous la raison **L^r Grandjon**. Genre de commerce: Tabacs et cigares. Magasin: 16, Rue du Mont-Blanc.

31 mars. Sous la dénomination de **Société de la Fruitière de Laconnex** il a été constitué, antérieurement au 1^{er} janvier 1883, une association qui a son siège à Laconnex (canton de Genève), et dont les statuts ont été modifiés pour être mis en accord avec le code fédéral des obligations (suivant acte M^r Dérobert, notaire, à Genève (du 10 février 1884)). Sa durée a été fixée à trente ans, à partir du 1^{er} janvier 1884. Elle a pour but l'exploitation d'une fructière soit laitière au moyen du produit des vaches appartenant aux sociétaires. Le nombre des actions soit parts est de soixante-treize, non productives d'intérêt et actuellement toutes entièrement libérées. Chaque action contribue pour un soixante-treizième aux frais d'acquisition, d'entretien et d'exploitation de la fructière et donne droit à un soixante-treizième de l'actif social. Le droit à la société se transmet soit par succession soit par actes entre vifs, tels que vente, partage anticipé ou autre. Toute transmission doit être approuvée par la commission administrative. Les actions sont nominatives et ne se fractionnent pas. Tout sociétaire possédant plus de vaches qu'il n'a de parts devra payer un impôt de tant par vache en surplus du nombre de ses parts. Pourra être exclus de l'association tout sociétaire qui, après avertissement, refuserait de se soumettre aux règlements, ou pour apport de lait fraudé. L'association est administrée par une commission administrative de sept membres nommés par l'assemblée générale. Pour tout acte à passer, l'association est valablement engagée vis-à-vis des tiers par les signatures de la majorité des membres de la commission. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité individuelle quant aux engagements de la société qui ne sont garantis que par les biens de celle-ci. La commission administrative se compose actuellement des suivants: Jacques Marie Thévenoz, président; Bastiaz Claude; Jacquet François; Bouchet François Marie; Claude Dethurens; Alexis Thévenoz; Fr^r Revaclier, tous domiciliés à Laconnex.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iserizioni:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 31. März. **Heinrich Pfister**, geb. 19. März 1858, Metzger und Wirth, von Dübendorf, wohnhaft in Wallisellen.

2. April. **Joseph Amrein**, geb. 15. Dezember 1842, Händler, von Neuendorf, Kt. Luzern, wohnhaft in Wiedikon.

Streichungen im Besondern Register: — Radiations au registre spécial: — Cancellazioni nel Registro speciale:

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1884. 9. März. **Bächler Jos.**, Schuhmacher in Luzern, publiziert im Handelsamtsblatt vom 12. Februar 1883, wurde wegen Uebertrag in's Handelsregister A gestrichen.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.

Vom Eidg. Markenamt vollzogene Eintragung:

Den 31. März 1884, 10 Uhr Vormittags.

No 1132.

A. Hünerwadel-Schlipplin, Fabrikant,
Veltheim (Aargau).



Schuhwaaren.

Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Enregistrement effectué par le Bureau fédéral des marques:

Le 27 mars 1884, à neuf heures avant-midi.

No 600.

Romuald Hahn, industriel,
Annemasse.

AUTOMATO-COUCPEUR

Un nouvel appareil de son invention, servant à déterminer automatiquement le patron d'un vêtement d'après une seule mesure prise sur le corps.

Emprunt fédéral de fr. 35,000,000 de 1880.

Remboursement de capital au 30 juin 1884.

Ensuite du quatrième tirage qui a eu lieu aujourd'hui, les obligations suivantes de l'emprunt fédéral 4% de 1880 seront remboursées dès le 30 juin 1884 et cesseront de porter intérêt à partir de cette époque:

Série A à fr. 500 (59 titres). N^{os} 169, 207, 265, 298, 332, 336, 409, 416, 810, 817, 841, 955, 972, 1036, 1038, 1151, 1227, 1240, 1309, 1433, 1460, 1592, 1675, 1809, 1843, 1967, 2016, 2030, 2142, 2149, 2152, 2188, 2189, 2191, 2230, 2250, 2268, 2296, 2386, 2424, 2546, 2556, 2585, 2747, 2765, 2780, 2820, 2831, 2849, 2977, 2979, 3090, 3142, 3212, 3219, 3472, 3488, 3571, 3630.

Série B à fr. 1000 (220 titres). N^{os} 9, 20, 102, 124, 276, 333, 336, 426, 579, 644, 646, 680, 722, 764, 879, 913, 1031, 1042, 1076, 1195, 1518, 1632, 1769, 1831, 2080, 2208, 2280, 2553, 2578, 2719, 2887, 2908, 3073, 3089, 3110, 3244, 3308, 3345, 3394, 3402, 3438, 3461, 3491, 3544, 3552, 3630, 3728, 3786, 3853, 3912, 3997, 4034, 4198, 4297, 4329, 4334, 4340, 4371, 4395, 4535, 4540, 4552, 4615, 4740, 4764, 5074, 5099, 5199, 5372, 5417, 5488, 5513, 5520, 5541, 5573, 5598, 5671, 5896, 5909, 5915, 6043, 6134, 6257, 6362, 6392, 6396, 6643, 6750, 6803, 6817, 7063, 7088, 7106, 7406, 7498, 7574, 7627, 7647, 7884, 7923, 7936, 8120, 8215, 8272, 8357, 8432, 8483, 8633, 8670, 8721, 8786, 9025, 9078, 9118, 9285, 9423, 9632, 9636, 9659, 9663, 9751, 9871, 10036, 10194, 10339, 10430, 10609, 10632, 10831, 10835, 11037, 11259, 11300, 11306, 11424, 11534, 11555, 11707, 11730, 11747, 11751, 11838, 11840, 11843, 11901, 11911, 11937, 12019, 12073, 12091, 12154, 12331, 12337, 12368, 12433, 12488, 12550, 12563, 12575, 12591, 12670, 12699, 12703, 12789, 12907, 12983, 13052, 13077, 13253, 13357, 13412, 13474, 13611, 13636, 13744, 13755, 13990, 14105, 14150, 14157, 14159, 14231, 14260, 14322, 14377, 14411, 14502, 14574, 14701, 14741, 14932, 14967, 15028, 15029, 15048, 15051, 15077, 15106, 15163, 15251, 15260, 15274, 15443, 15498, 15618, 15621, 15632, 15720, 15797, 15810, 15886, 15983, 16022, 16029, 16059, 16072, 16121, 16224, 16241, 16404.

Série C à fr. 5000 (29 titres). N^{os} 17, 172, 304, 309, 466, 592, 619, 648, 653, 680, 699, 796, 799, 806, 833, 849, 856, 946, 1007, 1015, 1016, 1100, 1129, 1176, 1190, 1354, 1383, 1399, 1610.

Série D à fr. 10000 (14 titres). N^{os} 52, 64, 101, 105, 222, 326, 379, 475, 485, 542, 571, 581, 656, 664.

Le remboursement de ces obligations, au montant de 534,500 fr., aura lieu à la caisse fédérale et à toutes les caisses d'arrondissement des péages et des postes, ainsi qu'au Comptoir d'Escompte à Paris, à la Banque d'Alsace et de Lorraine à Strasbourg, et chez Messieurs J. Goll & fils à Francfort s/M.

Le remboursement des titres au porteur a lieu contre la simple remise du titre; par contre les titres nominatifs doivent être acquittés par les propriétaires. (Art. 843 C. des O.)

D'après les prescriptions inscrites sur les obligations, tout transfert doit être annoncé au département des finances, en lui adressant les titres sur lesquels il certifie l'inscription de ces transferts.

Les obligations pour lesquelles cette formalité aurait été négligée ne pourront être remboursées qu'une fois qu'elle aura été remplie.

Les titres des emprunts des années 1867 et 1877 convertis au 30 juin 1880, ainsi que ceux de l'emprunt de 1880, désignés ci-dessous, n'ont pas encore été présentés au remboursement; les porteurs sont prévenus que l'intérêt a cessé de courir à partir des échéances indiquées.

Liste des obligations non remboursées au 29 mars 1884.

Emprunt de 1867. Remboursable le 31 janvier 1879: Série B N° 4662.

Remboursable le 31 juillet 1880: Série A N° 706, 707. Série B N° 4661.

Emprunt de 1877. Remboursable le 1^{er} octobre 1880: N° 3439, 3443.

Emprunt de 1880. Remboursable le 30 juin 1883: Série A N° 1594, 1848, 3684. Série B N° 85, 316, 3641, 6853, 7142, 8325, 8332, 9427, 10403, 10838, 14056, 14062, 14078, 14143, 14305.

Berne, le 29 mars 1884.

Département fédéral des finances.

Rückruf von Banknoten der gesetzlich autorisierten Emissionsbanken.

(Bundesratsbeschluss vom 1. April 1884.)

In Ausführung von Art. 52 des Banknotengesetzes vom 8. März 1881 werden hiemit die alten, auf 50 und 100 Fr. lautenden Noten der nachstehend bezeichneten, gesetzlich autorisierten Emissionsbanken zum Rückzug aufgerufen, nämlich die Noten der:

St. Gallischen Kantonalbank;
Basellandschaftlichen Kantonalbank;
Kantonalbank von Bern;
Banca cantonale ticinese;
Bank in St. Gallen;
Crédit agricole et industriel de la Broye;
Thurgauischen Kantonalbank;
Aargauischen Bank;
Toggenburger Bank;
Banca della Svizzera italiana;
Thurgauischen Hypothekenbank;
Graubündner Kantonalbank;
Kantonal-Spar- und Leihkasse Luzern;
Banque du Commerce;
Appenzell A.-Rh. Kantonalbank;
Bank in Zürich;
Bank in Basel;
Bank in Luzern;
Banque de Genève;
Crédit Gruyérien;
Zürcher Kantonalbank;
Solothurnischen Bank;
Bank in Schaffhausen;
Banque cantonale fribourgeoise;
Caisse d'amortissement de la dette publique;
Banque cantonale vaudoise;
Ersparnißkasse des Kantons Uri;
Kantonalen Spar- und Leihkasse von Nidwalden;
Banque populaire de la Gruyère.

Die Inhaber von solchen Noten werden hiemit aufgefordert, dieselben an der Kassa der emittirenden Bank zur Einlösung vorzuweisen, oder deren Einlösung durch eine andere Emissionsbank vermitteln zu lassen (Art. 21 des Banknotengesetzes).

Vom 30. April 1884 an dürfen die in den Kassen der obbenannten Banken befindlichen und ihnen eingehenden eigenen alten Noten von 50 und 100 Fr. nicht mehr ausgegeben werden.

Der Zeitpunkt, von welchem an die Einlösung der noch ausstehenden alten Noten nur noch durch die Eidgenössische Staatskassa erfolgen wird, wird später bekannt gegeben werden.

Bern, den 3. April 1884.

Eidg. Finanzdepartement.

Retrait de billets des banques d'émission légalement autorisées.

(Décision du conseil fédéral du 1^{er} avril 1884.)

En vertu de l'art. 52 de la loi fédérale sur l'émission et le remboursement des billets de banque du 8 mars 1881, tous les anciens billets de 50 et 100 fr. des banques désignées ci-dessous sont par la présente appelés au retrait, savoir les billets:

de la Banque cantonale de St-Gall;
» » Banque cantonale de Bâle-Campagne;
» » Banque cantonale de Bern;
» » Banque cantonale tessinoise;
» » Banque à St-Gall;
du Crédit agricole et industriel de la Broye;
de la Banque cantonale de Thurgovie;
» » Banque d'Argovie;
» » Banque du Toggenbourg;
» » Banque de la Suisse italienne;
» » Banque hypothécaire de Thurgovie;
» » Banque cantonale des Grisons;
» » Caisse cantonale d'épargne et de prêts à Lucerne;
» » Banque du Commerce à Genève;
» » Banque cantonale d'Appenzell Rh.-ext.;
» » Banque de Zurich;
» » Banque de Bâle;
» » Banque de Lucerne;
» » Banque de Genève;
du Crédit Gruyérien;
de la Banque cantonale de Zurich;
» » Banque de Soleure;
» » Banque de Schaffhouse;
» » Banque cantonale fribourgeoise;
» » Caisse d'amortissement de la dette publique;
» » Banque cantonale vaudoise;
» » Caisse d'épargne du canton d'Uri;
» » Caisse cantonale d'épargne et de prêts de Nidwalden;
» » Banque populaire de la Gruyère.

Les porteurs de ces billets sont invités à les présenter au remboursement aux caisses des banques qui les ont émis, ou en faire effectuer le remboursement par l'intermédiaire d'une autre banque d'émission (art. 21 de la loi fédérale).

A partir du 30 avril 1884, les anciens billets de 50 et 100 fr. qui se trouvent dans les caisses des banques indiquées ci-dessus, ainsi que ceux qui leur rentreront ne doivent plus être remis en circulation.

L'époque à partir de laquelle la Caisse fédérale se chargera du remboursement des anciens billets non encore rentrés sera fixée ultérieurement.

Berne, le 1^{er} avril 1884.

Département fédéral des finances.

Banknoten-Vernichtung.

Die bis Ende März 1884 zum Zwecke des Austausches gegen neue Notenformulare vernichteten alten Noten betragen:

Annulation de billets de banque.

Les anciens billets qui, à fin mars 1884, ont été détruits pour être échangés contre de nouveaux formulaires se montent à:

Vernichtung unter der
Bundeskontrolle. Kantonalen Kontrolle
Annulation sous le contrôle
de la Confédération. cantonal.

1	St. Gallische Kantonalbank	—	5,200,000
2	Basellandschaftliche Kantonalbank . .	100,000	475,000
3	Kantonalbank von Bern	—	6,450,000
4	Banca cantonale ticinese	1,500,000	—
5	Bank in St. Gallen	—	4,000,000
6	Crédit agricole et industriel de la Broye	200,000	—
7	Thurgauische Kantonalbank	—	350,000
8	Aargauische Bank	2,500,000	—
9	Toggenburger Bank	250,000	—
10	Banca della Svizzera italiana	1,100,000	—
11	Thurgauische Hypothekenbank	—	370,000
12	Graubündner Kantonalbank	—	1,200,000
13	Kantonal-Spar- und Leihkasse Luzern	700,000	—
14	Banque du Commerce, Genève	—	13,700,000
15	Appenzell A./R. Kantonalbank	400,000	1,697,800
16	Bank in Zürich	—	2,200,000
17	Bank in Basel	—	4,800,000
18	Bank in Luzern	950,000	—
19	Banque de Genève	—	2,000,000
20	Crédit Gruyérien	140,000	—
21	Zürcher Kantonalbank	12,350,000	400,000
22	Solothurnische Bank	575,000	150,000
23	Bank in Schaffhausen	380,000	—
24	Banque cantonale fribourgeoise	628,095	—
25	Caisse d'amortissement de la dette publique	449,680	—
26	Banque cantonale vaudoise	—	4,386,000
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri	165,000	—
28	Kant. Spar- und Leihkasse von Nid- walden	150,000	—
29	Banque populaire de la Gruyère	93,220	—
		22,630,995	47,378,800

Dagegen wurden bis Ende März 1884 an 33 konzessionierte Emissionsbanken für 97,010,000 Fr. neue Noten abgeliefert und zwar:

in Abschnitten à Fr. 1000 Fr. 11,500,000
» » » » 500 » 4,025,000
» » » » 100 » 56,505,000
» » » » 50 » 24,980,000

Bern, den 31. März 1884.

Eidg. Finanzdepartement.

Par contre il a été livré, jusqu'à fin mars 1884, à 33 banques d'émission légalement autorisées pour un montant de fr. 97,010,000 en nouveaux billets, savoir: fr. 11,500,000 en coupures de fr. 1000,
» 4,025,000 » » » 500,
» 56,505,000 » » » 100 et
» 24,980,000 » » » 50.

Berne, le 31 mars 1884.

Département fédéral des finances.

Bekanntmachung.

Abonnements auf den 8. Band der auf das schweizerische Eisenbahnwesen bezüglichen amtlichen Aktenstücke, neue Folge, welcher Band die Publikationen von 1884 und 1885 umfassen wird, nimmt das Sekretariat des Eisenbahndepartements entgegen. Der Abonnementspreis von 2 Fr. per Exemplar wird bei Versendung der ersten Lieferung durch Postnachnahme erhoben.

Eidg. Eisenbahndepartement.

Publication.

Le secrétariat du département des chemins de fer reçoit les demandes d'abonnement au tome VIII du Recueil des pièces officielles relatives aux chemins de fer suisses, nouvelle série, qui contiendra les publications de 1884 et 1885.

Le prix de l'abonnement qui est de 2 fr. par exemplaire, sera pris en remboursement lors de l'envoi de la première livraison.

Département fédéral des chemins de fer.

General-Situation der gesetzlich autorisirten schweizerischen Emissionsbanken.

Situation générale des banques d'émission suisses légalement autorisées.

I. Quartal. 1884. 1^{er} trimestre.

Datum	Noten-Emission	Noten-Zirkulation	%	Gesetzliche Baarschaft	%
Date	Emission	Billets en circulation		Espèces ayant cours légal	
5. Jan. (janv.)	124,531,000	117,966,000	95	63,639,000	54
12. »	124,655,000	114,420,000	92	64,600,000	56
19. »	123,185,000	110,789,000	90	66,065,000	60
26. »	124,165,000	108,071,000	87	66,811,000	62
2. Febr. (fév.)	124,575,000	110,690,000	89	66,368,000	60
9. »	124,722,000	107,798,000	86	65,732,000	61
16. »	123,232,000	105,714,000	86	66,642,000	63
23. »	123,907,000	103,758,000	84	66,675,000	64
1. März (mars)	123,421,000	107,726,000	87	66,086,000	61
8. »	124,562,000	106,746,000	86	64,937,000	61
15. »	124,392,000	107,147,000	86	64,607,000	60
22. »	124,462,000	105,471,000	85	64,101,000	61
29. »	125,442,000	108,453,000	86	63,469,000	59
Durchschnitt (moyenne)	124,250,000	108,827,000	88	65,364,000	60
Maxima	125,442,000	117,966,000	95	66,811,000	64
Tag (jour)	29. März " mars	5. Januar " janvier	5. Jan. " janv.	26. Januar " janvier	23. Febr. " fév.
Minima	123,185,000	103,758,000	84	63,469,000	54
Tag (jour)	19. Januar " janvier	23. Februar " février	23. Febr. " fév.	29. März " mars	5. Jan. " janv.

Spezifikation der gesetzlichen Baarschaft bei den schweiz. Emissionsbanken auf den 29. März 1884

Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses au 29 mars 1884

Nr.	Firma — Raison sociale	Gold — Or	Silber — Argent
		Fr. Ct.	Fr. Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	2,468,335	1,231,065
2	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	424,305	52,700
3	Kantonalbank von Bern in Bern	3,960,990	530,655
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	748,480	17,495
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	1,509,965	579,615
6	Crédit agricole et industriel de la Broye à Estavayer	194,105	9,175
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	117,745	429,000
8	Aargauische Bank in Aarau	474,840	486,385
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	433,310	18,962
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	843,725	18,265
11	Thurgauische Hypothekenbank in Frauenfeld	386,415	208,570
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	1,165,900	126,712
13	Kant. Spar- und Leihkasse, Luzern	706,485	43,365
14	Banque du commerce, Genève	7,722,550	228,800
15	Appenzell A.Rh. Kantonalbank in Herisau	900,000	47,000
16	Bank in Zürich, Zürich	1,498,250	1,680,105
17	Bank in Basel, Basel	2,344,545	1,164,230
18	Bank in Luzern, Luzern	805,990	381,505
19	Banque de Genève, Genève	1,342,045	82,675
20	Crédit Gruyérien à Bulle	121,925	1,580
21	Zürcher Kantonalbank in Zürich	5,240,315	3,729,060
22	Solothurnische Bank in Solothurn	1,062,000	163,000
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	470,295	26,670
24	Banque cantonale fribourgeoise à Fribourg	588,500	92,155
25	Caisse d'amortissement de la dette publique à Fribourg	420,385	135,040
26	Banque cant ^{ale} vaudoise, Lausanne	3,382,480	553,055
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri in Altorf	111,115	72,000
28	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden in Stans	200,485	3,725
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	134,160	2,825
30	Banque cant ^{ale} neuchâtel ^e , Neuchâtel	691,040	459,890
31	Banque commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	922,500	1,399,270
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	187,390	82,720
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	222,720	395,000
	Depositem bei der Zentralstelle	41,803,290	14,452,269
	Dépôt au bureau central	1,600,000	5,613,000
	Gesetzliche Baarschaft	43,403,290	20,065,269
	Encaisse légale		

Tarifentscheide des schweiz. Zolldepartements im Monat März 1884.

Gegenstand	Zoll-ansatz	Tarifposition	Kategorie
Absinthe, Extrait d'—	per q Fr. Ct. 16 —	Liqueurs	II B 47
Chlorbaryum	— 60	Soda	VII B 45
Cichorienmalz, sog. Abfälle der Cichorienwurzel beim Darren	— 60	Cichorienwurzeln, getrocknete	II A 6
Dattelkerne (zur Kaffeesurrogat-fabrikation)	3 —	Kaffee	II C 52
Eisen, Schraubenschlüssel aus hämmerbarem Gußeisen	7 —	Werkzeuge, fertige	IV D 33
*Holzkohlen, gewöhnliche, ohne Unterschied der Verpackung	zollfrei	Holzkohlen	VIII A 3
Maté (Paraguay-Thee)	7 —	Apothekerwaaren	VII A 3
Packleinen, zugeschnittene, Putzlumpen aus —, mit grobem Saum	7 —	Säcke, neue	V J 70
Posamentirwaaren von Seide und Wolle (ohne Gold oder Silber)	16 —	Posamentirarbeiten, andere als wollene	V J 68
Schuhleisten, polirt, lakirt	16 —	Holzwaaren, feine	VIII A 25
Seidengewebe mit Wolle gemischt, sofern das Gewicht der Wolle vorherrscht, sind wie Wollengewebe Kat. V D 34 und 35 zu verzollen.			

* Der Tarifentscheid betreffend Glättkohlen, welcher in der Zusammenstellung pro Januar enthalten ist (Nr. 11, pag. 78 ds. Bl.), wird dadurch modifizirt.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 4. April 1884.

Bundesgesetz über das Rechnungswesen der schweizerischen Eisenbahngesellschaften, vom 21. Dezember 1883. Der Bundesrath hat dieses Gesetz als in Kraft und vom 15. April nächsthin an vollziehbar erklärt.

Verzollung des Papiers. Der Bundesrath hat auf eingegangene Reklamation hin das von der Zollverwaltung beobachtete Verfahren, nur beidseitig rauhes Packpapier zu Fr. 3 zuzulassen, ein- und beidseitig geglättetes Papier dagegen zu Fr. 7 per q zu verzollen, gutgeheißen.

Eintragung Einfacher Gesellschaften in das Handelsregister. Art. 865 des Obligationenrechts, welcher von den Eintragungen in das Handelsregister handelt, ist irrtümlicherweise von einigen Registerführern dahin aufgefaßt worden, daß auch Einfache Gesellschaften (Titel XXIII des Obligationenrechts) in das Handelsregister eingetragen werden dürfen. Der Bundesrath hat daher folgende Weisung erlassen:

« Das Obligationenrecht kennt die Eintragung Einfacher Gesellschaften in's Handelsregister nicht. Wenn sich eine zum Betrieb eines Handels-, Fabrikations- oder eines andern nach kaufmännischer Art geführten Gewerbes gebildete Gesellschaft in das Handelsregister eintragen lassen will, so hat sie sich als Kollektivgesellschaft, Kommanditgesellschaft, Aktiengesellschaft oder Genossenschaft einzurichten. Dagegen haben sich diejenigen Mitglieder einer Einfachen Gesellschaft mit obiger Bestimmung, welche die Geschäfte besorgen, und dadurch mit dem Publikum in Verkehr treten, auf ihren persönlichen Namen (Einzelfirmen) in das Handelsregister eintragen zu lassen. »

Extrait des délibérations du conseil fédéral du 4 avril 1884.

Loi fédérale sur la comptabilité des compagnies de chemins de fer du 21 décembre 1883. Cette loi a été déclarée exécutoire et le 15 avril fixé pour l'époque de son entrée en vigueur.

Tarification du papier. Ensuite d'une réclamation qui lui avait été adressée, le conseil fédéral s'est prononcé en faveur du procédé observé par l'administration des douanes au sujet de la tarification du papier d'emballage ordinaire, ensuite duquel le papier de cette catégorie brut des deux côtés peut seul être admis à l'entrée au droit de 3 fr., tandis que le papier glacé d'un ou des deux côtés doit être taxé 7 fr. par q.

Inscription des sociétés simples au registre du commerce. L'article 865 du Code des obligations qui traite de l'inscription au registre du commerce ayant été interprété d'une manière erronée par plusieurs préposés au registre du commerce, dans ce sens que les sociétés simples (titre XXIII du Code des obligations) pouvaient être inscrites au registre du commerce, le conseil fédéral a pris la décision suivante:

« Le Code des obligations ne prévoit pas l'inscription au registre du commerce des sociétés simples. Lorsqu'une société désire se faire inscrire au registre du commerce en vue de l'exploitation d'un commerce, d'une industrie, ou d'un métier quelconque qui s'exerce en la forme commerciale, elle doit le faire comme société en nom collectif, société en commandite, société par actions ou association. Au contraire les membres d'une société simple poursuivant un des buts ci-dessus indiqués, qui administrent les affaires de celle-ci et sont de ce fait en rapport avec les tiers, doivent se faire inscrire au registre sous leur nom personnel (raison individuelle). »

Extrait du rapport du consulat général suisse à Londres pour l'année 1883.

Observations générales. — L'année 1883 avait fait naître des espérances de relèvement dans l'industrie et dans le commerce qui paraissaient basées sur de saines données économiques. Les matières premières étaient à bas prix; le prix des subsistances bas aussi et des récoltes plus abondantes qu'aucune de celles des sept années précédentes avaient un peu relevé les intérêts agricoles, mais en dépit de ces éléments favorables on ne peut rencontrer dans aucune des grandes industries l'indication d'un progrès. Bien au contraire la plupart d'entre elles ont fait un pas en arrière; dans quelques-unes les bénéfices ont été des plus exigus, dans d'autres la situation difficile des années antérieures s'est aggravée par la baisse sur la valeur des produits et par la réduction des débouchés et de la consommation.

Il n'a pas manqué non plus dans le courant de l'année d'incidents financiers de nature à éprouver la confiance et tout en constatant qu'à aucune époque le taux de l'escompte n'a inspiré d'inquiétude sérieuse, on doit admettre que le calme relatif du marché monétaire provenait de marasme plutôt que de confiance.

Ajoutons encore les questions politiques orientales qui, sans paraître d'abord de première importance, touchaient cependant à de vastes intérêts et pouvaient d'un moment à l'autre occasionner de sérieux dérangements; voilà certes assez de motifs pour que les affaires aient périclité, surtout durant l'automne.

Industrie cotonnière. Dans le commerce des cotons la position critique d'un grand spéculateur de Liverpool a tenu pendant plusieurs semaines le marché en suspens et a produit sur les cours une hausse à laquelle on était loin de s'attendre; celle-ci n'a fait qu'aggraver la position des filateurs et manufacturiers.

Industries des fers. L'année a été peu satisfaisante. Dans la fabrication du fer brut on remarque surtout une grande diminution dans le commerce avec les Etats-Unis comme l'indiquent les chiffres suivants:

Fers bruts	1880	1883
Exportation totale	3,792,993	4,044,273
» aux Etats-Unis	1,358,136	688,187

Construction de vaisseaux. Malgré la dépression des prix sur les transports maritimes, l'année a été une des plus actives pour les armateurs. vers la fin de l'année, toutefois, les ordres commençaient à manquer et plusieurs suspensions se sont produites.

Importations de la Suisse. Les statistiques officielles ne publiant pas de chiffres des pays non-maritimes il est impossible de donner, quant aux articles de provenance suisse, des détails quelconques. Je relève néanmoins les chiffres suivants qui peuvent fournir quelques données indirectes sur le mouvement des industries suisses:

	1883	1882
Fromage (de tous pays sauf Etats-Unis)	2,188,250	2,081,383
Produits chimiques	1,544,694	1,518,725
Manufactures de coton	2,333,689	2,410,643
Etoffes de soie (de tous pays sauf France)	1,712,194	1,333,810
Rubans de soie	1,255,674	1,279,794
Rubans d'autres espèces	118,968	13,909
Horlogerie	510,862	484,042

Banques et établissements de crédit. A en juger par les rapports des banques constituées en sociétés par actions, l'année 1883, quoique raisonnablement prospère, n'a pas été aussi favorable que 1882. Les taux des dividendes ont été toutefois maintenus au niveau de 1882; une seule banque, dont le dividende avait faibli en 1882, a pu le ramener au taux précédent.

Taux d'escompte. Le taux de l'escompte de la Banque d'Angleterre n'a pas excédé 4%, sauf les trois premières semaines de l'année; il était de 3% pendant les mois de mars et avril et d'octobre à décembre.

Assurances. Les compagnies d'assurances maritimes et autres ont de nouveau passablement souffert en 1883 et les cours de leurs actions sont en baisse.

Inventions. On remarquait à l'exposition de l'industrie cotonnière, tenue à Oldham, une invention qu'on admirait, c'est l'adaptation de l'électricité à une machine destinée à la préparation du coton: le «spinning frame»; le procédé empêche le mauvais travail d'un ouvrier négligent. Inventeurs: MM. Howard & Bullough à Accrington.

Extrait du rapport du vice-consul suisse à Cannes.

M. S. Geisendorff-Urech, pour l'année 1883.

La principale industrie de Cannes est celle des étrangers, aussi y compte-t-on 70 hôtels et pensions, dont un certain nombre sont tenus par des Suisses. Le commerce est essentiellement représenté par les marchands de vins, épiciers, boulangers, confiseurs, qui pourvoient les étrangers que renferment ces hôtels et de nombreuses villas; ensuite viennent les tailleurs, modistes, marchands d'étoffe, quincailliers et magasins de luxe qui sont abondants aussi. L'horlogerie et la bijouterie sont représentées par deux maisons assez importantes, dont une est de Genève, puis par six ou sept maisons secondaires. L'usine à gaz dépend de la société genevoise. Il y a aussi plusieurs voituriers suisses.

Les marchandises ou produits suisses importés à Cannes, sont: la viande de boucherie, les fromages, l'eau de cerises, la bière, la charcuterie, le miel, parfois les fruits; peu de produits manufacturés: les rideaux et broderies (les nouveaux draps entravent l'importation de l'article courant); les nappages (Voirons fait dans cet article une grande concurrence); quant à l'horlogerie ce n'est pas la peine d'en parler; quelques fourneaux, de la serrurerie artistique et quelques articles de ménage spéciaux, voilà tout ce que la distance et les droits permettent à la Suisse de vendre à Cannes.

Le prix du fromage de Gruyère est de 3 francs environ dans les magasins. Les fourrages sont fort chers; le foin se paie 14 francs le q; l'avoine vaut 21 à 22 fr.; on préfère les bois du nord au sapin suisse, pour la charpente.

Le commerce de Cannes a jusqu'à présent trouvé assez de facilités dans les banques particulières ou par actions, mais à un taux fort élevé de 9 à 12% par an, commission comprise. Maintenant même à un taux pareil, le crédit se resserre et les paiements se font assez mal.

Extrait du rapport du consul suisse au Havre.

M. E. Wanner, pour l'année 1883.

L'année 1883 a été généralement plus fructueuse pour les affaires que sa devancière, grâce à un mouvement de hausse sur plusieurs de nos principaux articles d'importation. La spéculation a opéré plus largement que jamais, principalement sur les cafés.

Le 11 décembre 1882 une société fondée au capital de deux millions de francs, sous le nom de Caisse de liquidation des affaires en marchandises au Havre (Clearing house), a commencé ses opérations ayant pour objet la liquidation avant ou à l'échéance des affaires en marchandises sur place et la garantie de ces opérations de liquidation. Il n'a été versé par ses 2000 actionnaires que la moitié du montant des actions de 1000 francs chacune. Les affaires de cet établissement ont bientôt pris une telle extension, grâce surtout aux spéculations sur le café, qu'après 9 mois et

20 jours d'exercice, soit le 30 septembre dernier, le conseil d'administration pouvait annoncer à l'assemblée générale des actionnaires un mouvement de fr. 185,787,961. 94 et un bénéfice net de fr. 170,280. 85, soit de plus de 17%.

Cette institution, tout en donnant plus de sécurité aux spéculateurs, qui n'ont plus à courir les chances de solidité de leurs vendeurs ou acheteurs, a évidemment donné une nouvelle impulsion à une spéculation sans bornes et échappant trop souvent à tout raisonnement.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Parte non officielle.

Transportwesen, Tarifwesen, Simplonprojekt. Das eidg. Eisenbahndepartement schreibt in seinem Geschäftsbericht pro 1883:

Transportwesen. «Nachdem in Erfahrung gebracht wurde, daß einzelne Güterexpeditionen neuerdings sich weigern, Frachtbrieformulare anzunehmen, die nicht von den Bahnverwaltungen bezogen worden sind, unter dem Vorschützen, sie stimmen mit dem Musterformular nicht überein, hat das Departement ein aufklärendes Kreisschreiben an die Verwaltungen erlassen. Hienach sollen allerdings sämtliche Frachtbrieformulare genau nach der Vorschrift von Art. 9 des Transportgesetzes ausgefertigt werden. Damit sind indeß kurze, den Raum und das Arrangement des eigentlichen Formulars ebensowenig beeinträchtigende, als die Uebersichtlichkeit seines Inhaltes störende Anbringen oder Bemerkungen geschäftlicher Natur keineswegs ausgeschlossen. Die Zurückweisung derartiger Frachtbrieformulare ist nicht zu billigen.

«Es sind Beschwerden darüber eingelangt, daß Seitens einzelner Güterexpeditionen von Grenzstationen Waarensendungen, die, vom Auslande kommend, an Speditions- oder Handelsfirmen einer andern Grenzstation adressirt und in der Regel zum Transit- bzw. Wiederexport bestimmt seien, in allen denjenigen Fällen zur Einfuhr verzollt werden, in welchen die Begleitpapiere nicht ausdrücklich die Abfertigung im Transit vorschreiben, woraus den Betroffenen Unannehmlichkeiten verschiedener Art erwachsen. Zur Regelung der dahingehenden Verhältnisse hat das Eisenbahndepartement im Einverständnis mit dem Zolldepartement den Bahnverwaltungen einen Zusatz zu § 95 des Transportreglements vom 1. Juli 1876 vorgeschlagen, worüber deren Rückäußerung noch nicht eingelangt ist.

«Das Departement hat für nothwendig erachtet, eine Kontrolle über die Funktionen der Eisenbahntelegraphenbureaux einzuführen und die Telegraphendirektion damit beauftragt.»

Tarifwesen. «Zu den großen Fragen, welche seit länger als einem Jahrzehnt nach und nach in allen Ländern Europas, sowie in den Vereinigten Staaten von Nordamerika in den Vordergrund der öffentlichen Diskussion sich gestellt haben, gehört diejenige der Eisenbahntarife, die Feststellung des Preises der durch die Zugkraft der Lokomotive bewerkstelligten Transporte. Anfanglich hauptsächlich zur Abschaffung von groben Mißbräuchen der dahingehenden Kompetenzen einzelner Bahnverwaltungen an's Licht gezogen, ist die Tarifrage besonders seit dem Einbruche der großen industriellen Krisis und dem Niedergange des Verkehrs überall umfassenden und gründlichen Studien unterworfen worden. In den guten Zeiten rechnete der Geschäftsmann auch gegenüber der Eisenbahn nicht allzu genau, es blieb ihm ja dennoch ein schöner Gewinn an Produktion oder Zwischenhandel. Als aber schlimme Tage anrückten, wurde nach allen Richtungen hin Ausschau gehalten, durch welche Ersparnisse der Absatz erleichtert, die Konkurrenz erträglich gemacht werden könne, und es entstanden aus diesen Bestrebungen die weitreichenden Tarif-Enquêtes, welche die Landesregierungen anordneten und die in einzelnen Staaten beinahe zu permanenten Instituten geworden sind. Wir dürfen wohl die seit 1876 dauernden Verhandlungen mit den schweizerischen Bahngesellschaften u. s. w. über die Unifikation des Gütertarifwesens einer solchen Enquête ziemlich gleichstellen. Und eben während die Vertreter des Verkehrs auf die bedeutenden, vom Staate den Eisenbahnen durch die Konzessionen gewährten Privilegien hinwiesen und daraus den Schluß zogen, daß die Beförderung von Personen und Gütern keine ausschließliche private Thätigkeit sei, sondern den Bahnverwaltungen eine gewisse öffentliche Stellung gebe, welche ihnen auch Pflichten gegen die Allgemeinheit auferlege, begann der Boden unter mehreren der sogenannten großen Gesellschaften zu wanken und die Staatsbehörden hatten auch auf diese fatale neue Situation Rücksicht zu nehmen. Wir wollen damit sagen, daß bei Tarifumgestaltungen ganz besonders ein vorsichtiges, auf möglichst sicher zubereiteter Basis ruhendes Vorgehen als Nothwendigkeit sich darstellt. Als Ziele der Tarifbildung werden bei uns, wie anderwärts, Einheitlichkeit, Stetigkeit und Uebersichtlichkeit betrachtet; die Bundesaufsichtsbehörde bemüht sich, diesen berechtigten Forderungen vorzuarbeiten, allein sie muß wiederholen, was unser Bericht vom 23. November vorigen Jahres schon gesagt hat: «Die völlige Einheit im Tarifwesen erscheint nur auf dem Wege der Uebernahme der Bahnen durch den Bund erreichbar.»

Simplonprojekt. «Die im November 1880 vom französischen Parlament mit dem Studium eines neuen Alpendurchstichs und speziell auch des Simplonprojekts beauftragte Kommission hatte dem letztern gegenüber namentlich zwei Einwendungen erhoben: Die Steigungen auf der südlichen Zufahrtsrampe seien zu groß und die Bedingungen der Zufahrtslinie durch den Jura von Dôle nach Lausanne ungünstig. Die vereinigte Westbahn- und Simplongesellschaft nahm hieraus Anlaß, neue Studien in beiden Richtungen anzuordnen, welche zu sehr befriedigenden Ergebnissen führten, die in ebenso eingehender als übersichtlicher Weise in eine Anzahl Pläne und Berichte zusammengefaßt und unterm 8. März 1883 dem Bundesrath vorgelegt worden sind. Mit dieser Vorlage war das Gesuch verbunden, diese Studien den Regierungen von Frankreich und Italien zur Kenntniß zu bringen und die Aufnahme internationaler Verhandlungen neuerdings anzuregen. Der Bundesrath hat dem Gesuch am 16. April 1883 entsprochen und die neuen Studien durch seine Gesandtschaften in Paris und Rom übergeben lassen, und gleichzeitig diese beauftragt, die beiden Regierungen um die Prüfung der Pläne und dafür zu ersuchen, daß sie sich darüber aussprechen, welche Stellung sie gegenüber der eventuellen Ausführung des Simplonprojekts einzunehmen gedenken. Ferner wurden die Gesand-

schaften eingeladen, den beiden Regierungen zu eröffnen, daß der Bundesrath durch seine Mittheilungen beabsichtige, die Zusammenkunft einer internationalen Konferenz anzubahnen, und daß er nach Eingang der zu gewärtigenden Antworten neue Mittheilungen machen werde. Die Antworten von Paris und Rom sind noch ausstehend.»

Protection des inventions. Dans son rapport sur l'année 1883, la chambre de commerce de Bâle discute entre autres la question des brevets d'invention. Elle est d'avis que les adversaires du brevet d'invention n'ont plus guère de chances de réussir sur le terrain des principes. «L'objection principale que l'on faisait autrefois au brevet consistait à dire que l'inventeur vivait sur le grand fonds accumulé par la science, et que ce qu'il y ajoutait du sien était si peu de chose que cela ne lui donnait aucun droit à la protection de son invention. Cette objection n'est plus guère soutenable maintenant, et l'on ne conteste plus sérieusement l'analogie qui existe entre le droit de l'inventeur technique et celui de l'écrivain et de l'artiste, du dessinateur et du modelleur. Peu à peu, on reconnaît généralement que, dans le domaine industriel comme dans les autres, les peines et travaux de l'inventeur méritent leur salaire.

«Si le système des brevets d'invention n'en pêche pas moins contre le principe de la libre concurrence, et si l'on peut toujours encore lui reprocher de permettre souvent au possesseur d'un brevet de s'approprier une invention dont d'autres ont découvert le principe, l'idée et la théorie, on peut répliquer qu'entre la découverte d'un procédé mécanique ou chimique et son application pratique, sa transformation en une valeur réelle, il y a souvent des difficultés et des travaux énormes, ainsi que des expériences innombrables, qui méritent bien d'être rémunérés, vu que seuls ils donnent au procédé en question son utilité pour les besoins de la vie. Il est du reste notoire que les hommes de science qui réussissent à donner cette valeur pratique à leurs découvertes théoriques, ne montrent aucune répugnance à figurer parmi les inventeurs brevetés.

«Si les considérations d'intérêt privé, d'un côté, et de l'autre, l'équité envers les inventeurs, étaient seules en présence, on pourrait peut-être arriver à condamner les brevets d'invention, en considération des restrictions qu'ils apportent à la liberté du commerce et à la libre concurrence. Mais il n'en est pas ainsi: l'importance de l'encouragement du génie inventif est si grande, au point de vue de l'intérêt général, qu'elle justifie ces restrictions. Maintenant, surtout, que le commerce est devenu cosmopolite, et qu'il prend chaque année davantage le caractère d'une lutte pour la suprématie internationale, aucun pays, et surtout pas la Suisse, ne doit manquer de faire tous ses efforts pour réveiller et encourager le pouvoir inventif latent chez ses ressortissants.»

Gewerbliches Bildungswesen der Schweiz (Fortsetzung).

Basel-Stadt. Im Kanton Basel-Stadt befinden sich zur Zeit folgende Anstalten für gewerblichen Berufsunterricht:

a. Die Zeichnungs- und Modellierschule. Dieselbe wurde im Jahre 1796 von der gemeinnützigen Gesellschaft gegründet und wird jetzt noch von derselben, mit Hilfe des Staates, unterhalten. Die Schule pflegt nicht blos das Zeichnen und Modelliren, sondern auch sämtliche dem Handwerker nöthigen theoretischen Kenntnisse. Sie zerfällt in drei Abtheilungen: die Lehrlingsschule, die Abend- und Sonntagsschule für Gesellen, die Kunstgewerbeschule mit den Elementar- und Kunstklassen.

Die Lehrfächer der Lehrlingsschule sind: Freihandzeichnen, geometrisches Zeichnen, Fachzeichnen, Modelliren, darstellende Geometrie, Schreiben und Aufsatz, Arithmetik, Geometrie, Stereometrie, Naturlehre, Mechanik.

Die Abend- und Sonntagsschule für Gesellen umfaßt: 1) bautechnische Klassen; 2) Klassen für gewerbliches Fachzeichnen; 3) Modellirklassen; 4) mechanisch-technische Klassen.

Die Kunstgewerbeschule hat Elementar- und Kunstklassen für Schüler und Schülerinnen. Neben diesen bestehen Klassen für Aquarell- und Porzellanmalerei, Oelmalerei und Musterzeichnen, sowie ein Kurs über Perspektive.

b. Das Gewerbemuseum, eine Schöpfung der letzten Jahre. Dasselbe soll sich in thünlichst nahe Verbindung mit der Zeichnungsschule und der mittelalterlichen Sammlung, als Anstalten, welche ähnliche Zwecke verfolgen, setzen. Es enthält Lesezimmer und Bibliothek, nebst Muster und Modell-sammlung.

c. Die mittelalterliche Sammlung, welche vor 26 Jahren gegründet wurde. Die darin aufgespeicherten reichen Schätze sind von hohem Werthe als Bildungsmittel für Handwerk und Kunstgewerbe.

Im Juni 1883 wurde ein Programm für eine Handwerks- und Kunstgewerbeschule aufgestellt. Nach demselben würde die Zeichnungsschule in eine vom Staat mit Hilfe der gemeinnützigen Gesellschaft geführte Handwerker- und Kunstgewerbeschule umgewandelt, mit dem Zweck, «den Gewerbetreibenden die für ihren Beruf notwendige wissenschaftliche und künstlerische Ausbildung zu geben, welche in der Werkstadt nicht erlangt werden kann».

Die Handwerksschule bezweckt im Besondern die allgemeine Fach- und Fortbildung der Angehörigen aller Gewerbe, und zerfällt in eine Abtheilung für Lehrlinge und eine für Erwachsene. Jede dieser Abtheilungen theilt sich in vier Unterabtheilungen: 1) für Maurer, Steinhauer, Zimmerleute, Schreiner etc.; 2) für Maler, Tapezierer, Buchbinder und Angehörige der graphischen Gewerbe; 3) für Bildhauer, Gypser, Hafner, Vergolder etc.; 4) für Schlosser, Mechaniker, Spengler etc.

Die Kunstgewerbeschule soll durch Verbreitung der Kenntnisse im Zeichnen, im Malen, im Modelliren u. s. w. den Sinn für die Kunst bei der Bevölkerung wecken und fördern. Die gemeinnützige Gesellschaft trägt an die Kosten dieser Schule jährlich Fr. 10,000 bei.

Für das gewerbliche Bildungswesen gibt der Kanton Basel-Stadt zur im Jahre 13,900 Fr. aus.

Basel-Land. In Liestal besteht eine freiwillige Handwerkerschule. Lehrfächer: Freihandzeichnen und technisches Zeichnen. An die Kosten leistet der Staat Fr. 90.

Kanton Schaffhausen. Eine gewerbliche Fortbildungsschule besteht in der Stadt Schaffhausen. Sie ist eine freiwillige Winterschule und auf folgende Unterrichtsfächer beschränkt:

1) Linearzeichnen, 2) Technisches Zeichnen, 3) Freihandzeichnen, 4) Rechnen, 5) Buchhaltung und Geschäftsaufsätze.

Die Arbeiten der Schüler werden jedes Jahr in Verbindung mit dem vom Gewerbeverein veranstalteten Ausstellung von Lehrlingsarbeiten aus-

gestellt. Die jährliche Ausgabe für die Fortbildungsschule beträgt circa Fr. 1000, welche ganz von der Stadtgemeinde bestritten werden.

Appenzell A.-Rh. Dieser Halbkanton ist bei der in St. Gallen bestehenden Zeichnungsschule des kaufmännischen Direktoriums durch alljährliche Beitragsleistung betheiligte. Außerdem wird in manchen Gemeinde-Fortbildungsschulen das Zeichnen als Hauptfach gelehrt. Für Unterstützung der Fortbildungsschulen enthält das kantonale Budget Fr. 2000.

Kanton St. Gallen. Von den 15 Bezirken weisen nur deren drei Anstalten zur Förderung des gewerblichen Bildungswesens auf, nämlich: I. Der Bezirk St. Gallen: a. die Zeichnungsschule für Industrie und Gewerbe, b. das Industrie- und Gewerbemuseum, c. das Musterzimmer. II. Der Bezirk Neutoggenburg: die toggenburgische Webschule in Wattwil. III. Der Bezirk Unterenthod: die freiwillige Zeichnungsschule in Berneck.

Ad I. Die Zeichnungsschule, das Museum und das Musterzimmer in St. Gallen sind sämtlich Schöpfungen des kaufmännischen Direktoriums. Sie werden von demselben, unter Beihilfe des Staates, der politischen und der Genossengemeinde St. Gallen, der Kantone Appenzell und Thurgau, von Vereinen und Privaten erhalten und verwaltet. Die Ausgaben betrugen 1882/83 Fr. 47,900.

Die Zeichnungsschule hat sich in erster Linie die Reform des Zeichnungsunterrichts im Kanton zur Aufgabe gestellt und wird durch Kurse für die Lehrer, Visitationen der Schulen, Beschaffung und Besprechung geeigneter Vorlagen zu wirken suchen; das Museum stellt den Industriellen und Gewerbetreibenden seine Sammlung mustergültiger Produkte zur Verfügung, macht sich zum Vermittler von Auskunftsbegehren in technischen und kunstgewerblichen Fragen, liefert den Gewerbetreibenden Zeichnungen und Modelle und strebt namentlich auch dahin, in seinen Sammlungen einen vollständigen Ueberblick über Industrie und Gewerbe der Ostschweiz zu gewähren. Die direkte Unterstützung von Handwerkern zum Besuche fremder Ausstellungen oder bei Beschickung inländischer und die Subventionierung von Spezialschulen in Landgemeinden gehören ebenfalls in sein Aktionsfeld. Das Musterzimmer im Gebäude des kaufmännischen Direktoriums enthält Musterkollektionen von Artikeln der Textilindustrie. Es hat den Zweck, Industrielle auf dem Laufenden zu erhalten und ihnen Anregung zu geben.

Ad II. Im Jahre 1880 wurde die toggenburgische Webschule in Wattwil gegründet. Ihre Aufgabe ist, tüchtige Webereitechniker sowohl als praktisch ausgebildete Weber und Webermeister für das ganze Gebiet der Hand- und mechanischen Weberei heranzuziehen, sowie jungen Kaufleuten, welche sich mit dem Ein- und Verkauf von Webwaren und den Rohstoffen hiezu befassen wollen, Gelegenheit zu geben, die erforderlichen Kenntnisse zu erwerben. Zu diesem Zwecke sind zwei Abtheilungen eingerichtet und stehen in passenden Lokalitäten verschiedene Webstühle, theils für die Hand-, theils für die mechanische und Jacquardweberei, sammt den dazu gehörigen Lehrmitteln und nöthigen Hilfsmaschinen zur Benutzung beim Webunterricht bereit. Die Schule wird von einer erprobten Lehrkraft und von einer Aufsichtskommission geleitet.

Aus dem Budget der hievorigen erwähnten Anstalten ist ersichtlich, daß Private und Vereine einen ganz erheblichen Beitrag an die Kosten leisten. Mit Staatsunterstützung sind bedacht worden: die Webschule in Wattwil anlässlich ihrer Gründung mit Fr. 4500 und das Industrie- und Gewerbemuseum in St. Gallen mit jährlich Fr. 10,000 auf die Dauer von fünf Jahren.

Die Staatssubvention pro 1883 bildet 0,573 % der gesamten Staatsausgaben. (Fortsetzung folgt.)

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung.

Je näher der Zeitpunkt heranrückt, in welchem der Kongreß der Vereinigten Staaten von Nordamerika auf die Berathung der Zolltarifreform eintreten wird, desto geringer werden die Chancen der letzteren bezeichnet. Die republikanische Partei des Kongresses zählt nur ganz wenige Freihändler. Dieselbe ist im Senat in der Mehrheit und im Repräsentantenhaus fehlen ihr, um die Mehrheit zu bilden, nur 30—40 Stimmen. Diese werden durch etwa 50 Anhänger des Schutzzollsystems, welche die demokratische Partei innerhalb ihrer Reihen zählt, mehr als aufgewogen. Man hält deshalb in den maßgebenden Kreisen für nöthig, daß es den demokratischen Führern gelinge, die ganze Partei von der Nothwendigkeit der Tarifreform als einer unerläßlichen Bedingung für den Erfolg im Wahlkampf um die Präsidentschaft zu überzeugen.

Dänemark und Spanien haben ihren Handelsvertrag erneuert. Die Ratifikationen sind noch ausstehend.

Der deutsche Reichstag ratifizierte die deutsch-belgischen Konventionen zum Schutze des literarischen und künstlerischen Eigenthums, sowie der Fabrik- und Handelsmarken.

Dem griechischen Parlament ist von der Regierung ein neuer Zolltarif zur Berathung vorgelegt worden. Dieser enthält erhöhte Zollsätze für Luxuswaren und erniedrigte Ansätze für notwendige Waaren.

Der sog. Kongovertrag, welcher zur Zeit noch von keinem der beteiligten Parlamente ratifiziert ist, bildet den Gegenstand mehrseitiger Anfechtungen. Englische Handelskammern wurden gegen die Höhe gewisser Einfuhrzölle, namentlich der Baumwollwaren, vorstellig und Portugal hat daraufhin Konzessionen eingeräumt, denen zufolge nur noch einige Luxuswaren mit mehr als 10 % ad val. belastet bleiben sollen.

Der holländische Handel erblickt eine Gefährdung seiner Interessen namentlich darin, daß mehrere Niederlassungen einer großen Rotterdamer Handelsgesellschaft auf dem von England an Portugal zuerkannten Gebiet liegen und nun wichtige Handelsobjekte Hollands unter die Maximalzölle des Tarifs fallen (10—165 % ad val.). Der bisher vortheilhafte Tauschhandel jener Niederlassungen mit den Negern müßte unter solchen Bedingungen erheblich leiden. Die Agitation in Holland fördert u. A. auch das Argument zu Tage, daß England das Recht nicht besitze, über das Kongogebiet zu Gunsten Portugals zu verfügen und auf diese Ansicht mag sich zum Theil die, laut einer in der zweiten niederländischen Kammer abgegebenen Erklärung des Ministers für die auswärtigen Angelegenheiten, bei mehreren Staaten erfolgte Intervention der Regierung in Sachen gründen.

Daß der Kongovertrag auch jenseits des Ozeans besondere Aufmerksamkeit erregt hat, beweist eine im Kongreß anhängige Bill, welche auf eine Untersuchung der auf den untern Kongo bezüglichen Souveränitätsverhältnisse hinzielt.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Plus on approche du moment où le congrès des ÉTATS-UNIS de l'Amérique du Nord sera appelé à se prononcer sur la réforme du tarif douanier et moins grandes paraissent les chances d'adoption de celle-ci. Le parti républicain au congrès ne compte qu'un petit nombre de libre-échangistes, or il est en majorité au sénat et les 30 à 40 voix qui lui manquent à la chambre des représentants pour y obtenir la majorité, sont plus que compensées par environ 50 protectionnistes qui se trouvent dans les rangs du parti démocratique. L'opinion qui prévaut dans les cercles bien informés est: qu'il est nécessaire, pour assurer la réforme du tarif douanier, que les chefs du parti démocratique parviennent à persuader le parti tout entier du fait qu'elle est une condition indispensable de succès dans la lutte pour la présidence.

Le DANEMARK et l'ESPAGNE ont renouvelé leur traité de commerce; toutefois les ratifications n'ont pas encore été échangées.

Le REICHSTAG ALLEMAND a ratifié la convention conclue entre l'Allemagne et la Belgique pour la protection de la propriété littéraire et artistique, ainsi que des marques de fabrique et de commerce.

Un nouveau tarif douanier a été présenté au parlement GREC par le gouvernement de ce pays. Les droits sur les articles de luxe ont été élevés, tandis que ceux sur les articles de première nécessité ont subi une réduction.

Le TRAITÉ DU CONGO, non encore ratifié par aucun des parlements qu'il concerne, provoque beaucoup d'objections. Des chambres de commerce anglaises se sont prononcées contre l'élévation de certains droits d'entrée, notamment de ceux qui grèvent les articles de coton; à la suite de ces représentations le Portugal a consenti à accorder des concessions, de sorte qu'il ne reste plus que quelques articles de luxe qui seront grevés d'un droit dépassant 10 % de la valeur.

Le commerce hollandais voit dans ce traité un grand danger pour ses intérêts, spécialement parce que plusieurs établissements d'une grande société commerciale de Rotterdam existent sur le territoire reconnu au Portugal par l'Angleterre, et qu'un certain nombre de produits importants du commerce hollandais rentreraient dans la catégorie du tarif soumis aux taxes maximales variant de 10 à 165 % de la valeur. Dans de semblables conditions le commerce d'échange avec les nègres, très avantageux pour les établissements en question, ne manquerait pas de souffrir des pertes sensibles.

L'agitation en Hollande s'appuie entre autres sur cette argumentation, que l'Angleterre n'a pas le droit de disposer du territoire du Congo au profit du Portugal; or cette manière de voir paraît être partagée par le gouvernement hollandais qui, selon une déclaration faite à la deuxième chambre par le ministre des affaires étrangères, vient d'intervenir auprès de plusieurs gouvernements, dans cette question.

Nous trouvons la preuve que le traité du Congo préoccupe également l'opinion de l'autre côté de l'océan, dans le fait qu'un bill, actuellement pendant devant le congrès des États-Unis, tend à provoquer une enquête relative aux droits de souveraineté revendiqués sur le Bas-Congo.

Handelskammern im Auslande. Französische Handelskammern bestehen seit geraumer Zeit in Lima, Montevideo und Neu-Orleans, ganz neulich wurde eine solche in London gebildet. Durch ein am 17. Mai 1883 promulgirtes Dekret ist eine Kommission von 19 Mitgliedern gebildet worden, um die Frage der Errichtung eines ganzen Systems solcher Kammern zu prüfen. In 17 Konsulatsdistrikten haben sich die betreffenden französischen Kolonien bereit erklärt, Handelskammern zu gründen, so u. A. in Alexandria, Barcelona, Bilbao, Buenos-Ayres, Charleroi, Konstantinopel, Manchester, Mexiko, Mailand, Moskau, Santander, Tampico, Turin etc.; andere Kolonien haben, «ihren guten Willen zu bezeugen», sich bereit erklärt, den Berufskonsul mit ihrer Erfahrung zu unterstützen, indem sie unter seinem Vorsitz eine Art Syndikat bilden würden.

Eine englische Handelskammer besteht seit 1873 in Paris, hat aber nicht im geringsten amtlichen Charakter, sondern verdankt ihre Entstehung und ihren Fortbestand lediglich der Privatinitiative englischer Geschäftsleute in Paris.

Oesterreich-Ungarn hat 1874 eine «Handels- und Gewerkekammer» in Konstantinopel errichtet.

In Italien ist gegenwärtig eine Kommission damit beschäftigt, die Frage der Errichtung eines Systems von italienischen Handelskammern im Auslande zu erwägen, und es ist nach dem Ergebnis der bezüglichen Umfragen wahrscheinlich, daß man zunächst wenigstens in Alexandrien eine italienische Kammer errichten werde, da sich daselbst die meiste Bereitwilligkeit für Gründung einer solchen kundgegeben hat.

Internationale Ausstellung in Nürnberg, 15. Juni bis 30. September 1885. Das Bayrische Gewerbemuseum zu Nürnberg veranstaltet 1885 eine internationale Ausstellung von Arbeiten aus edlen Metallen und Legierungen und den zu ihrer Herstellung nötigen Maschinen, Werkzeugen und Rohstoffen.

Zugelassen werden die Gold- und Silberschmiedearbeiten, die Juwelierarbeiten, Kunstarbeiten aus Kupfer, einschließlich der Emailarbeiten, kunstgewerbliche Bronze- und Messingarbeiten, Kunstarbeiten der Zinn- und Zinkgießer, von letzteren namentlich die Nachahmungen von Bronzearbeiten und die galvanoplastisch hergestellten Kunstarbeiten. Neben den fertigen Arbeiten sind zugleich die Arbeitsstoffe, Werkzeuge, Apparate und Maschinen zu deren Herstellung zugelassen. Soweit thunlich, soll eine historische Abtheilung einen Ueberblick über die Entwicklung dieser Arbeitsgebiete geben.

Für die Betheiligung an dieser Ausstellung werden später besondere Anmeldeformulare ausgegeben, welche, in duplo ausgefüllt, bis zum 20. Dezember 1884 an das Bayrische Gewerbemuseum eingesendet sein müssen.

Ueber die Zulässigkeit der angemeldeten Gegenstände und über das Raumbedürfnis entscheidet das Bayrische Gewerbemuseum. — Für die Betheiligung an der historischen Ausstellung werden besondere Anmeldeformulare ausgegeben.

Die Einsendung der Ausstellungsgegenstände hat kostenfrei an das Bayrische Gewerbemuseum in Nürnberg zu erfolgen und zwar in der Zeit vom 1. bis 30. April 1885. Bei umfangreicheren und größeren Ausstellungen, welche besondere Veranstaltungen für ihre Aufstellung nötig machen, bleiben für deren Einsendung besondere Vereinbarungen vorbehalten.

Die Ausstellungsgegenstände werden nach Ländern und innerhalb dieser, soweit es möglich ist, nach dem Material geordnet. Die Aufstellung der Gegenstände besorgt das Bayrische Gewerbemuseum nach eigenem Ermessen und stellt hierfür auch die nötigen Ausstellungsbehälter unentgeltlich zur Verfügung. Aussteller, welche eigene Ausstellungsbehälter stellen oder größere Ausstellungen einsenden und hierfür besondere Anordnung in der Aufstellung wünschen, haben davon mit der Anmeldung Zeichnungen einzusenden. Bezüglich der Aufstellung von Maschinen und deren Inbetriebsetzung, der Errichtung von Werkstätten etc., bleiben besondere Vereinbarungen vorbehalten. Betriebskraft wird unentgeltlich geliefert.

Für Auspacken und Einpacken der Ausstellungsgegenstände, für Aufstellen derselben, für Bewachung und Reinigung, für Versicherung gegen Feuersgefahr zu den von den Ausstellern angegebenen Summen, für Aufbewahrung der Kisten und des Verpackungsmaterials werden den Ausstellern Kosten nicht berechnet. Platzmiete wird nicht erhoben.

Als Beitrag zu den Kosten der Ausstellung hat jeder Aussteller, dessen Ausstellungsgegenstände keinen größeren Raum als 3 m² in Anspruch nehmen, 200 Mark zu entrichten und dieselben zugleich mit seiner definitiven Anmeldung an das Bayrische Gewerbemuseum einzusenden. Bei größeren Raumanprüchen und für Kollektivausstellungen finden nach dieser Richtung hin besondere Vereinbarungen statt.

Die Ausstellungsgegenstände dürfen verkauft, aber vor Schluß der Ausstellung nicht abgegeben werden. Den Verkauf der Ausstellungsgegenstände besorgt das Bayrische Gewerbemuseum gegen eine Provision von 5 % des Verkaufspreises.

Jeder Aussteller erhält eine Erinnerungsmedaille, welche die Stadt Nürnberg verleiht. Für hervorragende Leistungen werden außerdem Preise der künft. Staatsregierung in Form von goldenen und silbernen Medaillen verliehen auf Grund der Beurtheilungsbeschlüsse eines internationalen Preisgerichts, dessen Mitglieder von den Ausstellern im Einvernehmen mit dem Bayrischen Gewerbemuseum gewählt werden. Die Preisvertheilung findet am 25. August statt.

Nach Schluß der Ausstellung erfolgt die Verpackung und Versendung der unverkauften Ausstellungsgegenstände durch das Bayrische Gewerbemuseum, wobei die Aussteller die Fracht- und Speditionskosten der Rücksendung zu tragen haben.

Schweizerisches Bahnnetz. Dasselbe hatte, laut Geschäftsbericht des eidg. Eisenbahndepartementes, Ende 1883 folgende Bau- und Betriebslänge:

	Baulänge m	Betriebslänge m
Normalbahnen mit Lokomotivbetrieb (abzüglich der im Auslande gelegenen Strecken)	2'661,980	2'702,128
Spezialbahnen mit Lokomotivbetrieb	81,790	82,641
Drahtseilbahnen	3,386	2,714
Tramways	22,504	22,504
Ausländische Bahnen in der Schweiz	57,530	63,497
Total	2'827,190	2'873,484

CORRESPONDANCES DES PAQUEBOTS-POSTE. AVRIL—MI-JUIN 1884.

(Dampfschiffverbindungen. April bis Mitte Juni 1884.)

(Publié par la Direction générale des postes suisses.)

L'heure de 1 heure de nuit jusqu'à XII⁵⁰ midi est indiquée en chiffres romains, celle de 1 heure après midi jusqu'à 12⁵⁰ nuit en chiffres arabes.

les correspondances doivent partir au plus tard de:											
Pour profiter, par exemple, des paquebots partant	Genève	Lausanne	Berne	Neuchâtel	Bâle	Aarau	Lucerne	Zürich	St-Gall	Coire	Bellinzona
de Brindisi, tous les lundis . . .	samedi V ⁴⁷	vendredi 7 ¹⁵	samedi VI ³⁵	vendredi 7 ⁴²	samedi VII ²⁵	samedi VIII ⁴⁴	samedi X	samedi IX ²	samedi V ³⁵	vendredi 5 ¹⁰	samedi 3 ⁴⁵
" Naples, tous les jeudis . . .	mardi 9 ¹⁵	mardi 7 ¹⁵	mardi 5 ⁵⁰	mardi 4 ⁷	mardi 8	mardi 8 ⁵⁰	mardi 9 ¹⁵	mardi 9 ¹⁵	mardi 9 ¹⁵	mardi XII ⁴⁰	merc. 1V ⁵
" Marseille, tous les dimanches	samedi 5 ⁵⁰	samedi 4	samedi X ²⁵	samedi XI ²¹	samedi VII	samedi VII ⁵⁶	samedi VI ²⁵	samedi VI ⁵⁵	vendr. 7	vendredi 5 ¹⁰	samedi IV ⁵
" Bordeaux, le 20 de chaq. mois	18. 5 ⁵⁰	18. 4 ²²	18. 4 ⁵⁵	18. 5 ²²	18. 9 ³⁰	18. 6 ¹⁵	18. 5	18. 6 ¹⁰	18. 1 ³⁰	18. XII ¹³	18. X ⁵⁵
" St-Nazaire, le 21 de chaq. mois	19. 5 ⁵⁰	19. 4 ²²	19. 4 ⁵⁰	19. 5 ²²	19. 9 ³⁰	19. 6 ¹⁵	19. 5	19. 6 ¹⁰	19. 1 ³⁰	19. XII ¹³	19. X ⁵⁵
" Havre, tous les samedis . . .	jeudi 9 ¹⁵	jeudi 7 ¹⁵	jeudi 7 ²⁵	jeudi 8 ²	vendr. IX ²⁵	vendr. VI ²²	vendr. V ⁵⁰	vendr. V ¹⁵	jeudi 5	jeudi 5 ¹⁰	jeudi 11 ³²
" Southampton, le 17 de ch. mois	15. 5 ⁵⁰	15. 7 ¹⁵	15. 7 ²⁵	15. 8 ²	16. IX ²⁵	16. VI ²²	16. V ⁵⁰	16. V ¹⁵	15. 5	15. 5 ¹⁰	15. 11 ³²
" Liverpool, le 10 de chaq. mois	8. 3 ¹⁵	8. 4 ²²	8. 4 ⁵⁰	8. 5 ²²	8. 9	8. 6 ¹⁵	8. 5	8. 6 ¹⁰	8. 1 ³⁰	8. XII ¹³	8. X ⁵⁵
" Queenstown, tous l. mercredis	lundi 3 ¹⁵	lundi 4 ²²	lundi 4 ⁵⁰	lundi 5 ²²	lundi 9	lundi 6 ¹⁵	lundi 5	lundi 6 ¹⁰	lundi 1 ³⁰	lundi XII ¹³	lundi X ⁵⁵
" Gènes, le 15 de chaq. mois	14. V ⁴⁷	13. 7 ¹⁵	14. VI ³⁵	13. 7 ⁴²	14. VII ²⁵	14. VIII ⁴⁴	14. X	14. IX ²	14. V ³⁵	13. 5 ¹⁰	14. 3 ⁴⁵
" Hambourg, tous les mercredis	lundi XII ¹⁵	lundi 1 ⁴⁷	lundi 4 ⁵⁰	lundi 3 ⁴¹	lundi 9 ⁴⁵	lundi 6 ¹⁵	lundi 5	lundi 6 ¹⁰	lundi 1 ³⁰	lundi XII ¹³	lundi X ⁵⁵
" Bremerhaven, t. l. dimanches	vendr. XII ¹⁵	vendredi 1 ⁴⁷	vendr. 4 ⁵⁰	vendredi 3 ⁴¹	vendr. 9 ⁴⁵	vendr. 6 ¹⁵	vendr. 5	vendr. 6 ¹⁰	vendr. 1 ³⁰	vendr. XII ¹³	vendr. X ⁵⁵
" Trieste, tous l. samedis à 2 h.	vendr. V ⁴⁷	jeudi 7 ¹⁵	vendr. VI ³⁵	jeudi 7 ⁴²	vendr. VII ²⁵	vendr. VIII ⁴⁴	vendr. X	vendr. IX ²	vendr. V ³⁵	jeudi 5 ¹⁰	vendr. 3 ⁴⁵
" Calais 1 ²⁵ tous les jours . . .	3 ¹⁵ la	4 ²² la	4 ⁵⁰ la	5 ²² la	9	6 ¹⁵	5	6 ¹⁰	1 ³⁰ la	XII ¹³ la	X ⁵⁵ la
" " 3 ¹⁵ " " " " " " " "	5 ⁵⁰ veille	— veille	— veille	— veille	— la	— la	— la	— la	— la	— la	— la
" " 1 ²⁵ " " " " " " " "	9 ¹⁵ 2 j. avant	7 ¹⁵ 2 j. avant	7 ²⁵ 2 j. avant	8 ² 2 j. avant	IX ²⁵ veille	VI ²² veille	V ⁵⁰ veille	V ¹⁵ veille	5 l'av. veille	5 l'av. veille	11 ³² l'av. veille

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 9. April — Berne, le 9 Avril — Berna, li 9 Aprile

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
 Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
 Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
 Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —
 Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 2. April. Die Firma **Weiss & Pfister** in Zürich hat sich aufgelöst und es sind die Aktiven und Passiven dieser Kollektiegesellschaft von **Heinrich Pfister-Schellenberg** übernommen worden.

2. April. Inhaber der Firma **Pfister-Schellenberg** in Zürich ist **Heinrich Pfister-Schellenberg** von und in Zürich. Natur des Geschäftes: Kolonialwaaren. Geschäftslokal: Usterstraße 5.

2. April. Inhaber der Firma **Weiss-Schellenberg** in Zürich ist **Heinrich Weiss-Schellenberg** von Zürich und Kloten, wohnhaft in Zürich. Natur des Geschäftes: Weinhandel en gros. Geschäftslokal: Holzgasse 6 beim Uetlibergbahnhof.

3. April. **Konrad Schnorf**, Inhaber der Firma **C. Schnorf-Welti** in Enge, hat seine Firma abgeändert in **C⁴ Schnorf** und das Geschäftsdomicil nach Zürich an die Löwenstraße verlegt. Natur des Geschäftes: Import amerikanischer Oele.

3. April. Die Firma **Rud. Hess** in Stäfa ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

3. April. Die Firma „**Rudolf Gretler**“ in Wetzikon ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **Heinrich Gretler** in Wetzikon ist **Heinrich Gretler** von und in Wetzikon. Natur des Geschäftes: Apotheke und Drogueriehandlung.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Aarwangen.

1884. 3. April. Unter dem Namen **Garantieverein der Sekundarschule Kleindietwil** besteht in Kleindietwil ein Verein, welcher die Erhaltung und Förderung der Sekundarschule in Kleindietwil zum Zwecke hat. Die Vereinsstatuten sind am 29. Oktober 1882 festgestellt worden. Mitglied des Vereins sind die Gemeinden Kleindietwil, Madiswyl, Ursenbach, Leimiswyl, Rohrbachgraben, Auswyl und Oeschenbach, insofern und so lange, als von denselben ein jährlicher Beitrag von wenigstens Fr. 20 geleistet wird, und jeder in bürgerlichen Rechten und Ehren stehende Bürger, welcher auf der jeweiligen zu Beginn einer Garantieperiode neu zu erstellenden Garantenliste mit seiner Namensunterschrift sich unterzeichnet und damit verpflichtet, an seinem Theil für Erfüllung der obigen Leistungen einzustehen. Der Verein wird von einer Schulkommission von 9 Mitgliedern geleitet, von welchen vier durch die Hauptversammlung und fünf auf Vorschlag derselben durch den Regierungsrath auf 6 Jahre gewählt werden. Die Einladung zur Hauptversammlung geschieht schriftlich. Der Verein wird durch den Präsidenten der Schulkommission nach Außen rechtsverbindlich vertreten. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Präsident der Schulkommission ist Herr **Johann Brand**, Sager in Ursenbach.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

1884. 3. April. Die Firma **F. Bütschli** in Solothurn ist in Folge Wegzugs des Inhabers erloschen.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Zofingen.

1884. 3. April. Inhaber der Firma **M. Pletscher** in Zofingen ist **Michael Pletscher-Wyss** von Schleithelm, Kt. Schaffhausen, wohnhaft in Zofingen. Natur des Geschäftes: Garn- und Hanfhandel en gros, Agentur in Garnen. Geschäftslokal: Neuquartier.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Galle

Bureau Rheineck (Bezirk Unterrheinthal).

1884. 2. April. Inhaber der Firma **Gottlieb Custer**, Apotheker in Rheineck ist **Gottlieb Custer**, bürgerl. von Rheineck und Altstätten, Apotheker. Domicil: Rheineck. Natur des Geschäftes: Apotheke mit Droguerie.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1884. 3. April. Inhaber der Firma **J. F. Labhart** in Steckborn ist **Jacques Florentin Labhart** von und in Steckborn. Natur des Geschäftes: Hauptagentur der Lebensversicherungs-Gesellschaft in Potsdam, Agent der « Baloise » Mobiliarversicherungs-Gesellschaft und der Unfallversicherungs-Gesellschaft « Caisse paternelle » in Paris.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Oron-la-Ville.

1884. 4. avril. Le chef de la maison **J^e Fréd. Décosterd**, à Essertes, est **Jean Frédéric Décosterd**, d'Essertes, y domicilié. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, cigares et tabacs et vente de vins et liqueurs à l'exporté.

Bureau de Payerne.

2 avril. La raison „**Perrin, liquoriste**“, à Payerne, publiée dans la *Feuille officielle suisse du commerce*, n° 1 de 1884, est radiée à dater de ce jour, ensuite de la renonciation de la titulaire. **Henri Emile Perrin** allié Jan, de Payerne, y domicilié, reprend dès la même date et sous la raison **Emile Perrin**, la suite des affaires de la maison **Perrin, liquoriste**. Genre de commerce: Vins et liqueurs en gros, achats en commission de tabacs bruts du pays. Magasin et bureau: Grande Rue, n° 31.

Kanton Wallis — Canton du Valais — Cantone del Vallese

Bureau de St-Maurice.

1884. 1^{er} avril. **Henri Pasche**, de Lavey-Morcles, domicilié à Vernayaz, et **Marie Pasche**, veuve, née **Borel**, également de Lavey-Morcles, domiciliée à Vernayaz, ont constitué à Vernayaz, sous la raison sociale **Pasche frères**, une société en nom collectif, qui a commencé avant le 1^{er} janvier 1883. Tous deux ont la signature sociale. Genre de commerce: Exploitation du grand hôtel des Gorges du Trient.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Boudry.

1884. 29 mars. Le chef de la maison **Marie Trachsler**, à Gorgier, est **Marie Trachsler**, de Gorgier, y domiciliée. Genre de commerce: Epicerie et lingerie. Bureaux: Gorgier, n° 7. Cette maison a été fondée après le 1^{er} janvier 1883.

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

3 avril. La maison de fabrication et de commerce d'horlogerie **G. Huguenin**, à la Chaux-de-Fonds, donne procuration à **Arnold Weber**, originaire de Menziken (Argovie), domicilié à la Chaux-de-Fonds.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1884. 2 avril. La raison „**Joseph Bozon**“ à Carouge, a cessé d'exister à dater du 12 mars 1884 ensuite de la renonciation du titulaire. **Marc Isaac Prod'hom**, de Bursins (Vaud), domicilié à Carouge, a repris dès le 12 mars la suite des affaires de la maison **Joseph Bozon**, sous la raison **M^e Prod'hom**. Genre de commerce: Epicerie, mercerie. Magasin: 359, Rue Saint-Léger.

B. 17

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bank in Basel

Soll
Lastenposten

 vom Jahre 1883.
Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Haben
Nutzposten

		I. Verwaltungskosten.		I. Ertrag des Wechsel-Konto.			
		42,897	—	Besoldungen an die Angestellten und das Hilfspersonal.	Diskonto-Schweizer-Wechsel:		
		3,500	66	Assekuranz und Unterhalt des Gebäudes.	Vereinnahmte Zinsen	278,414	50
		10,000	—	Lokalmiethe.	Rückdiskonto vom Vorjahre à 4 1/2 %	30,090	27
		1,950	36	Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Wasserabonnement.		308,504	77
		3,612	32	Bureauauslagen (Druckkosten, Inserate, Formulare etc.).	Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 3 %	35,826	97
		9,455	31	Porti, Depeschen und Konkordatsspesen.	Wechsel auf das Ausland:		
		11,607	—	Banknotenanzfertigungskosten.	Vereinnahmte Zinsen und Kursgewinne	12,333	45
83,822	65	800	—	Mobiliar: Anschaffung.	Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883	4,248	16
							272,677 80
				II. Steuern.	Wechsel mit Faustpfand:		
		8,650	—	Bundesbanknotensteuer.	Vereinnahmte Zinsen	130,831	15
		24,000	—	Kantonale Banknotensteuer.	Rückdiskonto vom Vorjahre à 4 1/2 %	22,010	—
35,650		3,000	—	Andere kantonale Steuern.		152,841	15
				III. Passivzinsen.	Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 3 1/2 %	15,594	05
				Auf Schuldscheine in laufender Rechnung.			137,247 10
		9,683	76	An Emissionsbanken und Korrespondenten.	Uebrige Wechselforderungen:		
				„ Konto-Korrent-Kreditoren:	Vereinnahmte Zinsen	3,298	36
				42,451 14 Bezahlte Zinsen.	Rückdiskonto vom Vorjahre	125	28
				33,768 23 Fällige und nicht erhobene Zinsen auf 31. Dezember 1883.		3,423	64
					Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883	172	35
51,858	75	42,174	99	34,044 38 Abzüglich: Fällige und nicht erhobene Zinsen vom Vorjahre.	Wechsel zum Inkasso:		
					Vereinnahmte Inkassogebühren etc.	1,849	95
				IV. Verluste und Abschreibungen.			423,111 43
591	99			Verlust auf drei Warrants.	II. Aktivzinsen und Provisionen.		
					a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.		
				VI. Reingewinn.	Von Emissionsbanken und Korrespondenten	3,490	75
		17,546	06	Gewinn-Saldo-Vortrag von 1882.	„ Konto-Korrent-Debitoren	2,625	73
390,588	23	373,042	17	Reingewinn des Rechnungsjahres 1883.	„ „ Kreditoren	1,657	25
					„ „ „ Diversi	274	90
					b. Auf andern Guthaben und Anlagen.		
					Von Effekten (öffentliche Werthpapiere):		
					Vereinnahmte Zinsen und Kursgewinne	76,093	79
					Ratazinsen auf 31. Dezember 1883	16,583	25
						92,677	04
					Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre	14,878	05
						77,998	99
					Provisionen etc. auf An- und Verkauf für Rechnung Dritter	2,678	76
						80,677	75
							88,726 38
					III. Ertrag der Immobilien.		
					Vom Bankgebäude.		11,200 —
					IV. Gebühren und Entschädigungen.		
					Aufbewahrung u. Verwaltung von offenen und verschlossenen Werthtiteln und Werthgegenständen		21,611 72
					V. Diverse Nutzposten.		
					Agio auf Münzsorten, fremden Noten etc.		316 03
					VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahr 1882		17,546 06
562,511	62						562,511 62

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Bank in Basel vom Jahre 1883.

Vertheilung des Reingewinnes

gemäß § 25 der Statuten* und laut Beschluß der Bankvorsteherschaft vom 24. Januar 1884.

Reingewinn laut Gewinn- und Verlust-Rechnung	Fr. 390,588. 23
4 % des einbezahlten Aktienkapitals von Fr. 6,000,000	" 240,000. —
	Fr. 150,588. 23
15 % den Angestellten	" 22,588. 23
	Fr. 128,000. —
25 % dem Reservefonds	" 32,000. —
1,60 % Extradividende an die Aktionäre	Fr. 96,000. —

*§ 25 der Statuten. „Bei dem jährlichen Rechnungsabschluß werden die passend erachteten Abschreibungen und Ueberträge auf das folgende Jahr vorgenommen. Aus dem sich ergebenden reinen Ueberschuß wird zuerst eine ordentliche Dividende von 4 % per anno auf dem einbezahlten Betrage der Aktien vergütet; der Rest nach Abzug von 15 % Gewinnantheil der Angestellten, fällt zu einem Viertel in den Reservefonds und zu drei Vierteln als weitere Dividende an die Gesellschaftsmitglieder „pro Rata ihrer Aktien-Einzahlungen.“

B. 17

Jahresschluss-Bilanz

der Bank in Basel

auf 31. Dezember 1883.

Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Aktiven**Passiven**

Aktiven				Passiven			
I. Kassa.				I. Notenemission.			
4,400,000	—	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.		Noten in Zirkulation	10,997,000	—	
211,235	18	Uebrig gesetzliche Baarschaft.		Eigene Noten in Kassa	1,003,000	—	12,000,000
4,611,235	18	Gesetzliche Baarschaft.		II. Kurzfristige Schulden.			
1,003,000	—	Eigene Noten.		Giro-Konti	4,112,008	88	
525,800	—	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken.		Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren . .	595,306	88	
6,146,635	18	Uebrig Kassaabstände.		Korrespondenten-Kreditoren	15,381	61	
				Konto-Korrent-Kreditoren	395,491	70	
				Zinsrestanzen auf Passivposten	33,768	23	
				Unbezahlte Tantiemen	22,588	23	5,174,545
				IV. Andere Schulden auf Zeit.			
1,731,197	04	II. Kurzfristige Guthaben.		Konto-Korrent-Kreditoren			2,327,280
87,431	18	Schweiz. Emissionsbanken-Debitoren.		V. Gesellschafts-Konti.			
		Korrespondenten-Debitoren.		Rückdiskonto auf Aktivposten (vide Détail in der			
				Gewinn- und Verlust-Rechnung)	55,841	53	
				Zu vertheilender Reingewinn für das Rechnungs-			
				jahr 1883	336,000		391,841
				VI. Eigene Gelder.			
				Eingezahltes Kapital:			
				50 % auf 1600 Aktien à			
				Fr. 5000	37,5 %	4,000,000	
				25 % auf 1600 Aktien à			
				Fr. 5000		2,000,000	6,000,000
				Ordentlicher Reservefonds (Zuweisung von 1883			
				inbegriffen)	774,873	67	6,774,873
				VII. Ausstehendes Kapital.			
				Ausstehendes Aktien-Kapital:			
				50 % von 1600 Aktien à Fr. 5000	4,000,000		
				75 % " " " " " " " " " " " " " " " "	6,000,000		10,000,000
				VIII. Ausstehendes Kapital.			
				Ausstehendes Aktienkapital 62,5 %.			
							36,668,541
10,000,000	—						46
36,668,541	46						

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Bank in Basel auf 31. Dezember 1883.

Beilage Nr. 1. Notenstatus auf 31. Dezember 1883.

	Emission	In Kassa	In Zirkulation
Noten à Fr. 1000	1,636,000	131,000	1,535,000
" " " 500	1,555,500	44,000	1,511,500
" " " 100	5,830,000	535,000	5,295,000
" " " 50	2,948,500	293,000	2,655,500
	12,000,000	1,003,000	10,997,000

Beilage Nr. 3. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Engagements, herrührend von weiter begebenen, noch nicht verfallenen Wechseln	Fr. 906,957.	37
Deklarirter Betrag der zur Aufbewahrung übernommenen Werthschriften und Werthgegenstände (geschlossene Werthdepositen)	" 25,507,214.	—
Nominalbetrag der zur Aufbewahrung und theilweisen Verwaltung übernommenen Werthtitel (offene Werthdepositen)	" 51,759,764.	75
	Fr. 78,173,936.	12

Beilage Nr. 2. Effektenverzeichniss.

Bezeichnung	Nominalwerth	Kurs	Schatzungs-werth	Total
I. Obligationen.				
4 % Oblig. der Eidgenossenschaft . .	68,000	97	65,960	
4 1/2 % " des Kantons Basel-Stadt . .	77,500	pari	77,500	
4 1/2 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	29,000	"	29,000	
4 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	200,000	96	192,000	
4 1/2 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	50,000	pari	50,000	
4 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	268,000	95	254,600	
3 1/2 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	10,000	pari	10,000	
4 1/2 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	5,000	"	5,000	
4 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	139,000	95	132,050	
4 1/2 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	5,000	pari	5,000	
4 1/2 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	100,000	"	100,000	
4 1/2 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	32,000	"	32,000	
5 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	12,000	"	12,000	
4 1/2 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	41,000	"	41,000	
4 1/2 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	36,500	"	36,500	
4 1/2 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	40,000	"	40,000	
4 1/2 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	500	"	500	
4 1/2 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	6,000	"	6,000	
4 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	178,000	93	165,540	
4 1/2 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	49,000	pari	49,000	
4 1/2 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	5,000	"	5,000	
4 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	226,000	94	212,440	
4 % " " " " " " " " " " " " " " " " . .	46,000	pari	46,000	
3 Buehlein der Hypothekbank Basel . .	30,904	65	30,904	65
Diverse im Jahre 1884 fällige Coupons .			6,994	25
				1,604,988
				90
II. Aktien.				
33 Aktien der Hypothekbank Solothurn à 500	16,500	"		16,500
				1,621,488
				90

Compte de profits et pertes de la Banque de Genève

Doit
Charges

pour l'exercice 1883.
Sauf ratification réglementaire.

Avoir
Produits

			I. Frais d'administration.			I. Produit du compte d'effets de change.		
		2,520	—	Indemnités aux membres de l'administration, non compris les tantièmes.		Effets escomptés sur la Suisse:		
		29,760	20	Appointements et gratifications des employés et surnuméraires.		Intérêts perçus et commissions .	255,617	25
		1,550	65	Assurance et entretien du bâtiment de la banque.		Récompte de l'exercice précédent à 4 1/2 %/o	37,585	—
		10,000	—	Location.			293,202	25
		446	10	Chauffage, éclairage, service et surveillance.		A déduire: Récompte au 31 décembre 1883 à 3 1/2 %/o . . .	28,500	—
		4,162	45	Fournitures de bureau (impressions, insertions, abonnements, formulaires, etc.).				264,702 25
		2,126	25	Ports de lettres, dépêches et frais de concordat.		Effets sur l'étranger:		
		4,011	—	Frais de confection de billets de banque (amortissement).		Intérêts perçus, commissions et bénéfice sur les cours . . .	7,680	75
		1,324	—	Mobilier: Fournitures, entretien, amortissement.		Récompte de l'exercice précédent	600	—
63,500	65	7,600	—	Divers: Estampilles, timbres, enregistrement, ports d'espèces, etc.			8,280	75
						A déduire: Récompte au 31 décembre 1883	525	—
								7,755 75
				II. Impôts.		Avances sur nantissements:		
		7,500	—	Impôt fédéral sur billets de banque.		Intérêts perçus et commissions .	38,606	60
8,750	—	1,250	—	" cantonal " " " "		Récompte de l'exercice précédent à 4 1/2 %/o	2,845	—
							41,451	60
				III. Intérêts débiteurs.		A déduire: Récompte au 31 décembre 1883 à 4 %/o . . .	5,070	—
				<i>a. Sur engagements en comptes courants.</i>				36,381 60
		1,484	85	A comptes de banques d'émission et correspondants.		Autres créances par effets de change:		
		59,480	80	A dépôts en caisse d'épargne.		Intérêts perçus et commissions .	2,156	25
				<i>b. Sur engagements d'autre nature.</i>		A déduire: Récompte au 31 décembre 1883 à 3 1/2 %/o . . .	950	—
				Sur engagements à terme (bons de dépôts à terme et obligations):				1,206 25
108,465	65	47,500	—	Intérêts et coupons payés.		Effets à l'encaissement:		
						Produits d'encaissements, etc.	474	85
				IV. Pertes et amortissement.				310,520 70
				Sur créances par lettres de change:		III. Produits des immeubles.		
		6,028	15	Sur effets escomptés sur la Suisse.		Du bâtiment de la banque		14,700
11,028	15	5,000	—	" bâtiment de la banque.				
				V. Intérêts réglementaires et répartition sur fonds propres.		IV. Droits et indemnités.		
				Intérêts du fonds de réserve de fr. 273,115, à 4 %/o, calculés approximativement.		Droits de garde et gestion sur dépôts de titres et objets de valeur		400
				VI. Bénéfice net.		V. Produits divers.		
		5,630	75	Solde au 31 décembre 1882.		Agio sur monnaies diverses, billets de banque étrangers, etc.		2,930
136,147	25	130,516	—	Bénéfice net de l'exercice 1883.				
						VI. Rentrées d'anciennes créances amorties.		
						Sur effets escomptés sur la Suisse		4,630
						VII. Solde du bénéfice de l'année précédente, report à nouveau		5,630 75
338,811	45							338,811 45

Annexe au compte de profits et pertes de la Banque de Genève pour l'exercice 1883.

Répartition du bénéfice suivant art. 59 des statuts.*

Le bénéfice net de l'année 1883 s'élève à	Fr. 130,516. 25
Le solde du compte de profits et pertes au 31 décembre 1882	" 5,630. 75
	Ensemble Fr. 136,147. —
qui ont été répartis comme suit:	
10 %/o à la réserve ordinaire	Fr. 13,614. —
Dividende aux actionnaires le 30 juin 1883 fr. 10. —	" 50,000. —
" " " 31 décembre " 12. 50	" 62,500. —
Report à nouveau	" 10,033. —
	Somme égale Fr. 136,147. —

* Art. 59. „Le produit net des opérations, déduction faite de toutes les charges, constitue les bénéfices.

„Sur ces bénéfices il est prélevé 10 %/o qui sont portés au compte de réserve.

„Le surplus est réparti aux actionnaires à titre de dividende.

„A l'expiration du premier semestre de chaque année il est distribué aux actionnaires, sur ce dividende, un à compte dont le conseil d'administration fixe la quotité.

„Le solde, s'il y a lieu, est réparti suivant la décision de l'assemblée ordinaire.“

B. 19**Bilan annuel****de la Banque de Genève**

au 31 décembre 1883.

Sauf ratification réglementaire.

Actif**Passif**

Actif			Passif		
I. Caisse.			I. Emission de billets.		
2,022,700	25	Couverture des billets en espèces ayant cours légal.	Billets en circulation	4,989,370	
16,245	—	Autres valeurs en espèces ayant cours légal.	Propres billets en caisse	10,630	5,000,000
2,038,945	25	Encaisse légale.	II. Engagements à courte échéance.		
10,630	—	Propres billets.	Comptes de virements et de chèques	735,608	70
122,650	—	Billets des autres banques d'émission suisses.	Banques d'émission suisses, comptes créanciers	44,750	75
31,602	50	Autres valeurs en caisse.	Correspondants créanciers	6,539	65
			Intérêts et dividendes échus et non encaissés	879	—
2,203,827	75			787,778	10
II. Créances à courte échéance.			IV. Autres engagements à terme.		
13,569	50	Chèques, bons de caisse et de dépôt, effets sur place non rentrés et autres créances à courte échéance.	Dépôts en caisse d'épargne (voir annexe n° 2)	2,337,065	80
378,983	85	Banques d'émission suisses, comptes débiteurs.	Bons et dépôts à terme (bons de dépôts à terme, obligations, etc.) dont le remboursement ne peut avoir lieu dans le courant de l'année prochaine	1,000,000	—
27,937	75	Correspondants débiteurs.		3,337,065	80
III. Créances sur effets de change.			V. Comptes d'ordre.		
		Effets escomptés sur la Suisse.	Récompte sur articles de l'actif (voir détail dans le compte de profits et pertes)	35,045	—
3,838,599	85	échus dans les 30 jours.	Bénéfice net à répartir pour l'année 1883	62,500	—
2,046,157	55	" entre 31 et 60 "	Solde du dividende à répartir pour l'année 1883	97,545	—
1,673,264	85	" " 61 " 90 "			
225,086	55	" après 90 "			
		Effets sur l'étranger.	VI. Fonds propres.		
75,084	45	échus dans les 30 jours.	Capital versé	2,500,000	—
20,494	35	" entre 31 et 60 "	Fonds de réserve statutaire (y compris la répartition de 1883)	189,489	—
24,811	50	" " 61 " 90 "	Fonds de réserve supplémentaire	108,160	—
5,326	45	" après 90 "	Report du solde de bénéfice pour l'année 1883	10,033	—
125,716	75	Avances sur nantissement.			
		échus dans les 30 jours.			
327,275	—	" entre 31 et 60 "			
300,300	—	" " 61 " 90 "			
156,350	—	" après 90 "			
950,725	—				
150,000	—	Effets avec une seule signature et sans caution (rescriptions de la ville de Genève).			
43,514	45	Effets à l'encaissement.			
9,053,065	—				
V. Placements à terme indéfini.					
77,385	05	Liquidation et soldes.			
VII. Placements fixes.					
270,000	—	Immeubles à l'usage de la banque.			
5,302	—	Mobilier			
275,302	—				
12,030,070	90				12,030,070 90

Annexes au bilan annuel de la Banque de Genève au 31 décembre 1883.**Annexe n° 1. Etat des billets de banque au 31 décembre 1883.**

Billets de	Emission	En caisse	En circulation
500 fr.	1,186,500	500	1,186,000
" 100 "	2,768,700	3,800	2,764,900
" 50 "	1,000,000	1,650	998,350
" 20 "	44,800	4,680	40,120
	5,000,000	10,630	4,989,370

Annexe n° 2. Caisse d'épargne. Nombre de déposants et conditions de remboursement.

Le nombre de déposants est de 748 pour une somme de fr. 2,337,065. 80. Pendant l'année 1883 il a été bonifié aux déposants, la somme de
 Fr. 59,480. 80 plus
 " 47,500. — sur un million placé à 4 3/4 %.
 Fr. 106,980. 80.

Etat des comptes de dépôts.

Dépôts à 6 mois à 2 1/2 %	Fr. 37,300. —
" 1 an " 3 %	73,431. 25
" 2 ans " 3 1/2 %	2,400. —
" 3 " " 4 %	659,725. 45
" disponibles " 2 %	1,564,209. 10
	Fr. 2,337,065. 80

L'article du règlement relatif aux conditions de remboursement est ainsi conçu:

„Les remboursements se font de la manière suivante:

Pour les sommes de 100 à 1,000 fr. trois jours après la demande,

" " 1000 " 10,000 " huit " " " "

" " " supérieures " 10,000 " trente " " " "

Le directeur peut accorder de plus grandes facilités pour les remboursements, toutes les fois qu'il le jugera convenable."

Annexe n° 3. Engagements éventuels.

Effets réescomptés et non encore échus au 31 décembre 1883	Fr. 10,201. 60
Montant déclaré d'objets de valeur sous sa garde	638,400. —
	Fr. 648,601. 60

Gewinn- und Verlust-Rechnung
der Zürcher Kantonalbank

inklusive ihrer Zweiganstalten in

Affoltern a. A., Andelfingen, Bauma, Bülach, Dielsdorf, Horgen, Meilen, Rüti, Uster, Winterthur

vom Jahre 1883.

Soll

Lastenposten

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Haben
Nutzposten

I. Verwaltungskosten.		I. Ertrag des Wechsel-Konto.	
13,926	20	Entschädigung an die Verwaltungsbehörden, exklusive Tantiemen.	
253,379	50	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und das Hilfspersonal.	
13,508	49	Assekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes.	
19,009	85	Lokalmiethe.	
5,843	50	Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Bewachung.	
30,304	40	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formulare etc.).	
32,019	71	Porti, Depeschen und Konkordatsspesen.	
15,600	55	Banknotenherstellungskosten, resp. Abschreibungen.	
384,392	20	800	Mobiliar: Anschaffung, Unterhalt, Abschreibungen.
II. Steuern.		II. Ertrag des Wechsel-Konto.	
14,413	45	Bundes-Banknotensteuer.	
89,413	45	75,000	Kantonale Banknotensteuer.
III. Passivzinsen.		III. Ertrag des Wechsel-Konto.	
a. Auf Schulden in laufender Rechnung.		a. Auf Schulden in laufender Rechnung.	
104,725	13	An Cheks-Konti.	
1,915	47	" Korrespondenten.	
229,716	31	" Konto-Korrent-Kreditoren.	
738,160	33	" Sparkassa-Einlagen.	
b. Auf Schuldscheine aller Art.		b. Auf Schuldscheine aller Art.	
An kurzzeitige Depositscheine:		An kurzzeitige Depositscheine:	
84,375	20	84,375	20
124,214	95	124,214	95
208,590	15	208,590	15
116,475	15	116,475	15
15,114	15	15,114	15
An Eigenwechsel:		An Eigenwechsel:	
Rückdiskonto vom Vorjahre.		Rückdiskonto vom Vorjahre.	
An Schuldscheine auf Zeit (Obligationen):		An Schuldscheine auf Zeit (Obligationen):	
3,172,699	20	3,172,699	20
160,983	—	160,983	—
763,925	35	763,925	35
4,097,607	55	4,097,607	55
1,028,827	10	1,028,827	10
Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Zinsen und Coupons vom Vorjahre.		Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Zinsen und Coupons vom Vorjahre.	
IV. Verluste und Abschreibungen.		IV. Verluste und Abschreibungen.	
Auf Wechselforderungen:		Auf Wechselforderungen:	
8,083	90	8,083	90
2,618	75	2,618	75
12,830	10	12,830	10
339	40	339	40
6,300	59	6,300	59
19,729	47	19,729	47
39,449	56	39,449	56
121,500	—	121,500	—
582,465	49	582,465	49
5,492,107	54	5,492,107	54
V. Statutarische Verzinsung und Zuweisung an eigene Gelder.		V. Statutarische Verzinsung und Zuweisung an eigene Gelder.	
Verzinsung des Reservefonds von Fr. 2,700,000 à 4 1/2 %.		Verzinsung des Reservefonds von Fr. 2,700,000 à 4 1/2 %.	
VI. Reingewinn.		VI. Reingewinn.	
107,210	54	107,210	54
475,254	95	475,254	95
Gewinn-Saldo-Vortrag von 1882.		Gewinn-Saldo-Vortrag von 1882.	
Reingewinn des Rechnungsjahres 1883.		Reingewinn des Rechnungsjahres 1883.	
VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1882		VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1882	

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Zürcher Kantonalbank vom Jahre 1883.

Vertheilung des Reingewinnes.

Der Reingewinn für das Rechnungsjahr 1883 beträgt	Fr. 475,254. 95
Saldo-Vortrag von 1882	„ 107,210. 54
Zusammen	Fr. 582,465. 49

Verzinsung des Gründungskapitals:		
Fr. 6,000,000. — à 4 1/4 % . . .	Fr. 255,000. —	
„ 6,000,000. — „ 4 1/2 % . . .	„ 270,000. —	Fr. 525,000. —
In den Reservefond	„ 28,500. —	„ 553,500. —
	Vortrag auf neue Rechnung	Fr. 28,965. 49

§ 18 des Gesetzes betreffend Zürcher Kantonalbank lautet:

„Der Jahresgewinn wird so lange ausschließlich zur Bildung eines Reservefonds verwendet, bis dieser dem zwanzigsten Theil der Darlehen auf Grundversicherung gleichkommt.“

inklusive ihrer Zweiganstalten in

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Passiven

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Zürcher Kantonalbank auf 31. Dezember 1883.

Beilage Nr. 1. Notenstatus auf 31. Dezember 1883.

Beilage Nr. 2. Sparkassa. Einlegerzahl und Rückzahlungsbedingungen.

Die Einlegerzahl beträgt 46,116 mit Fr. 20,729,230. 60.

§ 4 des Reglements lautet: „Die Guthaben werden jederzeit auf Verlangen innerhalb 30 Tagen zusammen den Betrag von Fr. 200 nicht übersteigen, erfolgt die nur auf einmonatliche Kündigung oder mit einmonatlichem Zinsverlust zurückbezahlt.“

Obligationen.

Der Zinsfuß für unsere Obligationen variiert zwischen 4—4 $\frac{3}{4}$ %. Zinstermin halbjährlich, auf das ganze Jahr vertheilt. Die Zeit der Anleiensdauer ist verschieden und beträgt 2—10 Jahre, je mit sechsmonatlicher Kündigung von Seite des Gläubigers. Alle unsere Obligationen lauten auf den Inhaber und werden in Stücken von Fr. 500, Fr. 1000 und Fr. 5000 emittirt. Laut § 6 des Bankgesetzes ist die Bank berechtigt, Obligationen bis auf den Betrag des Gründungskapitals und der auf Grundversicherung angelegenen Kapitalien auszugeben.

Beilage Nr. 3. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Engagements, herrührend von weiter begebenen, noch nicht verfallenen Wechseln	Fr. 3,782,924. —
Deklarirter Betrag der zur Aufbewahrung übernommenen Werthschriften und Werthgegenstände	„ 618,380. —
Nominalbetrag der zur Aufbewahrung und Verwaltung übernommenen Werthtitel aller Art	„ 7,907,160. —
	Fr. 12,308,464. —

Loi fédérale sur la comptabilité des compagnies des chemins de fer.

(Du 21 décembre 1883, exécutoire dès le 15 avril 1884.)

Art. 1^{er}. Les comptes et bilans de toutes les compagnies de chemins de fer ayant leur siège social en Suisse doivent être établis d'après les prescriptions du code fédéral des obligations, en tant que la présente loi ne contient pas des dispositions contraires.

Art. 2. Peuvent être portées à l'actif du bilan d'une compagnie toutes les sommes employées pour la construction ou l'achat de la ligne et pour l'acquisition du matériel d'exploitation.

En cas d'acquisition conventionnelle d'une ligne par une autre compagnie, la valeur inscrite au bilan ne pourra pas dépasser le prix d'achat, si celui-ci est inférieur à l'évaluation précédente; s'il est supérieur à cette évaluation, le chiffre du précédent bilan ne pourra pas être dépassé.

Sont assimilés aux frais de premier établissement les frais d'organisation et d'administration et les versements d'intérêts occasionnés par l'établissement et l'installation d'une ligne pendant la période de construction. Toutefois, ce bénéfice ne s'étend pas aux frais de constitution du capital.

Art. 3. Après l'ouverture de l'exploitation, les sommes dépensées pour les installations supplémentaires ou nouvelles ou pour l'acquisition de matériel d'exploitation peuvent être portées à l'actif du bilan s'il en est résulté une augmentation ou une amélioration essentielle des installations.

Il est pourvu, au moyen des recettes annuelles ou de prélèvements sur des réserves spéciales à ce destinées, à l'entretien de la voie et des installations, ainsi qu'aux dépenses de réfection de la ligne. Toutefois, avec l'autorisation du conseil fédéral, les compagnies peuvent répartir sur plusieurs années les frais qui auraient un caractère exceptionnel.

Les allocations au fonds de réserve et de réfection sont prélevées sur les excédants de recettes, et la quotité doit en être déterminée par les statuts.

Art. 4. Les postes figurant au compte de premier établissement en contradiction avec l'art. 2 ci-dessus doivent être amortis au moyen des excédants annuels des recettes.

Les compagnies soumettront leur plan d'amortissement au conseil fédéral, qui arrêtera le total des sommes à rembourser et fixera le délai de l'amortissement et le montant des annuités.

Les pertes de cours sur les emprunts non encore remboursés doivent être couvertes pendant la durée de l'emprunt, en tenant compte du temps écoulé depuis que l'emprunt est contracté. Le conseil fédéral fixera les délais de remboursement pour les autres postes.

L'amortissement des pertes de cours faites jusqu'à ce jour sur les émissions d'actions n'est pas obligatoire.

Art. 5. Les comptes et bilans annuels sont soumis avant l'assemblée générale des actionnaires au conseil fédéral, qui examine s'ils répondent aux dispositions de la loi et des statuts de la compagnie. A cet effet, il a le droit de prendre connaissance de toutes les pièces relatives à la gestion des compagnies et de faire toutes les recherches nécessaires.

Si le conseil fédéral estime que le bilan n'est pas conforme aux prescriptions de la loi, et si la compagnie n'admet pas les modifications réclamées par le conseil fédéral ou se refuse à reconnaître les mesures ordonnées par lui en application de l'art. 4 de la loi, celui-ci peut, dans le délai de 30 jours dès la communication de la décision de l'assemblée générale, porter le différend devant le tribunal fédéral, qui statuera définitivement.

Les oppositions formulées sont instruites en la forme prescrite pour les contestations de droit public.

Toute distribution de dividende est suspendue jusqu'à l'expiration du délai de recours de 30 jours fixé ci-dessus et, s'il y a recours, jusqu'au prononcé du tribunal fédéral.

Art. 6. En dérogation aux prescriptions générales du code des obligations, les droits dont la Confédération et les cantons sont actuellement investis vis-à-vis des compagnies de chemins de fer en matière de droit de vote ou d'administration, demeurent en vigueur. Des droits analogues pourront également à l'avenir être établis par les autorités fédérales soit en les introduisant dans les concessions, soit en approuvant les dispositions y relatives contenues dans les statuts des compagnies ou dans des conventions spéciales.

Dispositions transitoires. 1^o Immédiatement après l'entrée en vigueur de la présente loi, le conseil fédéral entamera des négociations avec les compagnies, à l'effet de déterminer par voie d'entente amiable les sommes qui peuvent figurer à l'actif du bilan aux termes de l'art. 2.

2^o Si l'entente prévue à l'article précédent ne peut s'établir, le tribunal fédéral statue en conformité des prescriptions du code des obligations et de la présente loi.

3^o Demeurent réservées toutefois les dispositions renfermées dans les concessions concernant, en cas de rachat, la fixation, par voie d'arbitrage, des frais de premier établissement.

4^o Les statuts des compagnies de chemins de fer devront, d'ici au 1^{er} janvier 1885, être mis en harmonie avec les prescriptions de la présente loi. A partir de cette époque, les dispositions des articles 671 à 675 du code des obligations sont applicables aux compagnies de chemins de fer.

5^o Le conseil fédéral est chargé, conformément aux dispositions de la loi fédérale du 17 juin 1874, concernant la votation populaire sur les lois et arrêtés fédéraux, de publier la présente loi et de fixer l'époque où elle entrera en vigueur.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Schweizerisches Zollwesen im Jahre 1883. Folgende Zusammenstellungen sind dem Geschäftsbericht des Bundesrathes pro 1883 (Zolldepartement) entnommen:

Zolleinnahmen von 1872/83 auf den seit 21. Mai 1882 mit erhöhten Zöllen belegten Artikeln (inklusive Tabak).

Waaren	1872/81	1882	1883
Butter	Fr. 67,212	63,348	75,758
Essig in Fässern	22,207	22,983	13,727
Eiswaaren, feine	192,450	247,260	135,463
Würste, Wildpret, geädertes Geflügel	56,000	70,378	78,070
Uebertrag	337,869	403,369	303,018

Uebertrag	337,869	403,369	303,018
Kastanien	8,433	12,085	12,213
Süßfrüchte	139,517	188,223	121,548
Teigwaaren	48,258	35,147	44,049
Bier in Fässern	245,421	288,696	251,602
Brantwein, Spirit etc. in Fässern	1'941,100	2'181,095	1'773,095
„ „ „ Flaschen	15,168	10,520	5,609
Liqueurs	32,000	45,304	51,332
Wein in Fässern	3'313,555	2'801,137	2'747,791
Tabakblätter, -Rippen, -Stengel	1'350,575	954,135	1'266,453
Carotten	18,000	13,468	9,340
Rauch-, Schnupf- und Kautabak	173,500	25,747	26,263
Cigarren und Cigaretten	240,600	160,040	178,331
Pferdehaare, gereinigte	4,200	882	952
Leder	131,368	140,960	128,877
Leder- und Schuhwaaren, grobe	95,460	122,160	116,270
Waffen	11,340	14,370	8,056
Seide, gebleicht, gefärbt	8,608	8,400	9,642
Teppiche	33,600	51,216	49,690
Wollengarn: roh, einfach oder doublirt	8,285	2,600	3,019
„ gebleicht, drei- oder mehrdrähtig	8,000	9,640	5,288
„ gefärbt	24,372	22,963	29,624
Wollene Bänder	20,460	14,250	15,425
Wollene Decken, rohe	15,744	18,464	14,924
Wollengebe: roh	8,508	6,024	7,837
„ gebleicht, gefärbt, bedruckt	654,300	614,775	586,030
Wollene Kleidungsstücke	192,000	260,440	201,854
„ Posamentirwaaren	7,500	4,525	6,708
„ Strumpfwaaren	32,250	31,150	28,608
Betten, fertige, gefüllte; Matratzen	4,140	4,080	2,676
Instrumente, physikalische etc.	10,128	2,768	11,227
„ musikalische, gebrauchte	2,832	30,724	1,754
Fässer	25,672	20,156	19,128
Ziegel, Backsteine etc., unglasirt	31,824	29,156	21,687
„ glasirt	22,746	12,380	17,719
Töpferwaaren, gemeine	8,018	27,812	24,289
Dachschiefer	2,243	3,031	1,212
Sprengmaterial	8,099	4,860	4,694
Total	9'230,693	8'567,377	8'107,804
	8'107,804	8'107,804	

Differenzen	1'122,889	459,573	
Einfuhr:			
Ertrag der Einfuhrzölle im Jahr 1883	Fr. 19'382,318.	67	
„ „ „ 1882	„ 17'868,507.	86	
Mehrertrag der Einfuhrzölle im Jahr 1883	Fr. 1'513,810.	81	

Die Waareneinfuhr beträgt:	1883	1882	1883	Differenz
A. Thiere nach der Stückzahl verzollbar	Stück	Stück	Stück	Stück
Einfuhrzölle: Fr. 103,040. — gegen	254,795	243,812	+	10,983
Fr. 97,894. 50 im Jahre 1882.				
B. Fuhrwerke, Schiffe, Ackergeräthe, nach dem	Fr.	Fr.	Fr.	
Werth verzollbar	1'515,827	1'217,098	+	298,729
Einfuhrzölle: Fr. 103,574. 80 gegen				
Fr. 76,795. 05 im Jahre 1882.				
C. Waaren, nach dem Gewicht verzollbar:	q.	q.	q.	
1) nach Zughierlasten, reduziert in metr. Ztr.	9'552,445	8'895,761	+	656,684
Einfuhrzölle: Fr. 249,803. 13 gegen				
Fr. 242,790. 74 im Jahre 1882.				
2) nach metrischen Zentnern	9'208,460	9'204,453	+	4,007
Einfuhrzölle: Fr. 18'925,900. 74 gegen				
Fr. 17'451,027. 57 im Jahre 1882.				
D. Zollfreie Waaren	2'949,723	2'520,852	+	428,871
Total metrische Zentner	21'710,628	20'621,066	+	1'089,562

Ausfuhr:				
Ertrag der Ausfuhrzölle im Jahre 1883	Fr. 601,841.	96		
„ „ „ 1882	„ 602,578.	55		
Minderertrag der Ausfuhrzölle im Jahre 1883	Fr. 736.	59		

Die Waarenausfuhr beträgt:	1883	1882	1883	Differenz
A. Thiere, nach der Stückzahl verzollbar	Stück	Stück	Stück	Stück
Ausfuhrzölle: Fr. 43,253. 20 gegen	120,431	122,643	—	2,212
Fr. 45,732. 25 im Jahre 1882.				
B. Holz und Holzkohlen, nach dem Werthe ver-	Fr.	Fr.	Fr.	
zollbar	7'764,820	8'266,051	—	501,231
Ausfuhrzölle: Fr. 178,461. 44 gegen				
Fr. 197,857. 02 im Jahre 1882.				
C. Waaren, nach dem Gewicht verzollbar:	q.	q.	q.	
1) nach Zughierlasten, reduziert in metr. Ztr.	755,971	629,989	+	125,982
Ausfuhrzölle: Fr. 16,907. 01 gegen				
Fr. 14,575. 38 im Jahre 1882.				
2) nach metrischen Zentnern	1'575,053	1'498,177	+	76,876
Ausfuhrzölle: Fr. 363,190. 31 gegen				
Fr. 344,410. 20 im Jahre 1882.				
D. Zollfreie Waaren	717,322	664,916	+	52,406
Total metrische Zentner	3'048,346	2'793,082	+	255,264

Entwicklung des Waarentransits durch die Schweiz in den letzten zehn Jahren.

Im Jahre 1873 transitirten	1'236,192 q
„ „ 1874	1'353,812 q
„ „ 1875	1'275,646 q
„ „ 1876	1'620,479 q
„ „ 1877	1'860,233 q
„ „ 1878	1'792,516 q
„ „ 1879	1'933,950 q
„ „ 1880	1'998,340 q
„ „ 1881	1'646,600 q
„ „ 1882	2'732,606 q
„ „ 1883	4'152,695 q

Im Vergleich mit dem Ergebnisse des Jahres 1873 beträgt die Vermehrung der transitirten Waarenquanta pro 1883 circa 236%; gegenüber 1882 circa 52%; gegenüber 1881 circa 152%.

Niederlagsverkehr:			
Ertrag der Niederlagsgebühren im Jahre 1883	Fr. 28,400.	45	
„ „ „ 1882	„ 27,641.	48	
Mehrertrag „ „ 1883	Fr. 758.	97	

Uebertretungen des Zollgesetzes.

Die Anzahl der im Berichtsjahre zur Anzeige gelangten Straffälle hat sich gegenüber dem Vorjahre um 28 vermindert; dagegen war der Betrag der umgangenen Zollgebühren um Fr. 893. 56 höher als 1882.

An Bußen wurden Fr. 22,195. 49, gegen 17,470. 36 im Vorjahre, bezogen; davon fielen als gesetzlicher Antheil der Verwaltung Fr. 7355. 81 in die Zolkasse.

Das Strafmaß, welches gegen die Zollübertretungen zur Anwendung kam, stellt sich durchschnittlich auf den 4,6fachen Betrag der umgangenen Gebühren, im Jahr 1882 belief sich dasselbe auf den 4,7fachen Zoll.